


Geschäftsbericht 2015



Auch in diesem Geschäftsbericht stehen wiederum Menschen im Mittelpunkt. Dieses Mal kommen Hausärztinnen und Hausärzte sowie Zuweiserinnen und Zuweiser zu Wort. Damit wollen wir die Bedeutung des Gesundheitsnetzwerks zwischen Praktizierenden und dem Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden unterstreichen.

Inhalt

Verwaltungsratspräsidentin	
Das neue Team handelt und ist gefordert	05
CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung	
SVAR spürt die Herausforderungen im Gesundheitswesen	06
Spital Heiden	
Veränderungen in der Organisation zur Sicherung der Qualität	09
Spital Herisau	
Konsolidierung in allen Bereichen	12
Psychiatrisches Zentrum AR	
Ambulante Psychiatrie und Notfallpsychiatrie immer wichtiger	15
Ärztliche Direktion	
Eine neue Funktion: Ärztliche Direktion	19
Pflegedienst / Medizinisch-technisch-therapeutischer Bereich	
Der gute Ruf hilft bei der Rekrutierung	20
Direktion Personalmanagement	
Mitarbeitende aus fast 40 Nationen	21
Direktion Finanzen & Services	
Wichtige Schritte zur weiteren Digitalisierung	22
Immobilien und Infrastruktur SVAR	
Bauen für die Zukunft	25
Qualitäts- und Risikomanagement	
Hohe Qualität als oberstes Ziel	26
Zahlen & Fakten SVAR	
Zahlen & Fakten	29
Corporate Governance	
Corporate Governance	37
Kader SVAR	
Kader SVAR	43



Das Psychiatrische Zentrum AR arbeitet sehr unkompliziert. Der Zugang zur Suchtstation ist pragmatisch, die Zusammenarbeit bei akuten psychiatrischen Situationen sehr gut. Die Betreuung im Spital Herisau ist persönlich und familiär und das Zusammenspiel bei Notfällen klappt bestens. Für mich als Hausarzt wirkt alles kompetent.

Vinzenz Mueller, Herisau

Das neue Team handelt und ist gefordert

Der im März 2015 von der Regierung gewählte Verwaltungsrat hat am 1. Juni seine Tätigkeit aufgenommen. Das neu zusammengesetzte Team hat sich gut eingelebt und rasch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit sowohl untereinander wie auch mit der Geschäftsleitung und dem zuständigen Departementsdirektor und Landammann, Dr. Matthias Weishaupt, aufbauen können.

Das Berichtsjahr war geprägt von grossen Herausforderungen: Die Patientenzahlen in der Chirurgie am Spital Heiden nahmen ab und die erhöhten Personalkosten schlugen zu Buche, was die finanzielle Situation des Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (SVAR) in Schieflage brachte, dies trotz einer Zunahme der Geburten an beiden Spitalstandorten. Gesamthaft entwickelten sich die Nachfrage und der Ertrag deutlich weniger dynamisch, als dies im Budget 2015 zugrunde gelegt wurde. Ein unerwarteter saisonaler Rückgang der Patientenzahlen in der Psychiatrie und der Weggang des Chefarztes Psychiatrie haben die Ertragssituation zusätzlich belastet. Der Verwaltungsrat hat deshalb als erstes organisatorische Massnahmen getroffen und für die beiden Akutspitäler je ein Departement Chirurgie und Anästhesie geschaffen, mit einem Chefarzt Chirurgie und Anästhesie über beide Standorte, mit dem Ziel, durch eine einheitliche Fachführung Synergien zu schaffen, die Effizienz zu steigern und auf diese Weise die Ertragssituation in Heiden zu verbessern. Diese Massnahme wird jedoch nicht ausreichen, um mittelfristig die betriebswirtschaftliche Stabilität zu erreichen. Mit dem durch das Gesetz vorgegebenen Ziel, das breite und anspruchsvolle Angebot des SVAR an verschiedenen Standorten für die wohnortnahe Grundversorgung möglichst umfassend zu erhalten, musste die Strategie modifiziert und an die neuen Gegebenheiten angepasst werden. So hat der Verwaltungsrat im letzten Quartal 2015 mit der Überprüfung bestehender und möglicher neuer Kooperationen begonnen.

Das Jahr 2015 schliesst mit einem hohen Verlust ab. Die Gründe dafür sind zum Teil oben aufgeführt. Hinzu kommen tiefe Tarife sowie Vorjahreskorrekturen und ein Rückgang beim Kantonsbeitrag, welche die Rechnung belasten. Mit der Inkraftsetzung der neuen Spitalfinanzierung ab 2012 sind die Kantonsbeiträge kontinuierlich zurückgegangen. Die Um-

stellung hatte hohe Anforderungen an alle Beteiligten zur Folge, insbesondere an das Finanz- und Rechnungswesen der Spitäler. Rückblickend muss festgestellt werden, dass es trotz gutem Willen aller Beteiligten nicht gelungen ist, diesen Übergang ohne Probleme zu meistern. Diese sind erkannt und werden aufgearbeitet. Für das Jahr 2016 hat der Verwaltungsrat ein anspruchsvolles Budget genehmigt, welches wieder eine ausgeglichene Rechnung vorsieht. Der Verwaltungsrat ist trotz der schwierigen finanziellen Situation zuversichtlich, dass es dem SVAR gelingen wird, weiterhin der Bevölkerung des Kantons Appenzell Ausserrhoden und der angrenzenden Kantone eine qualitativ hochstehende Gesundheitsversorgung anzubieten.

Im SVAR arbeiten kompetente und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für das gesundheitliche Wohl der Bevölkerung sorgen; die Geschäftsleitung ist engagiert und ab 1. Januar 2016 so aufgestellt, dass sie die Herausforderungen in enger Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat bewältigen kann. Der Verwaltungsrat dankt der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden herzlich für ihr Engagement und freut sich sehr, auch 2016 auf ihre Unterstützung zählen zu dürfen.

Dr. med. Christiane Roth
VR-Präsidentin

SVAR spürt die Herausforderungen im Gesundheitswesen

Stabile Patientenzahlen und trotzdem ein negatives Betriebsergebnis. Gute Erfahrungen mit Kooperationen im Gesundheitsverbund und ein neuer Leistungsauftrag für das Wohn- und Pflegezentrum sowie strukturelle Anpassungen in der Klinik für Chirurgie prägen ein bewegtes SVAR-Jahr.

Im vierten Jahr als öffentlich-rechtlich selbständiges Unternehmen lag ein Schwerpunkt in der Umsetzung der neuen Organisationsstruktur. Die Geschäftsleitung wurde von neun auf sieben Mitglieder verkleinert, es wurden neue Funktionen und Gremien geschaffen.

Ab Mitte Jahr nahm der von der Regierung gewählte Verwaltungsrat seine Arbeit auf. Zusammen mit der Geschäftsleitung wurden die Umsetzung der Strategie vorangetrieben und erste notwendige Entscheidungen für den Standort Heiden getroffen. Die betriebswirtschaftliche Entwicklung der Klinik für Chirurgie am Spital Heiden machte strukturelle Anpassungen notwendig, um den langfristigen Erfolg zu sichern.

In Zusammenarbeit mit dem Kanton Appenzell Ausserrhoden wurden ein Leistungsauftrag für das Wohn- und Pflegezentrum erarbeitet und gleichzeitig ein neues Tarifmodell erlassen. Weiter sind im Rahmen der Mietverhandlungen neue, angepasste Mieten für die Gebäude auf dem Areal des Psychiatrischen Zentrums AR vereinbart worden.

Stabile Patientenzahlen, negatives Betriebsergebnis

Der erfreuliche Zuwachs an Geburten hat wesentlich zu den stabilen Patientenzahlen beigetragen. Trotzdem fällt das Betriebsergebnis negativ aus. Vorwiegend strukturelle Faktoren sind dafür verantwortlich. Fallpauschalen sind in vielen Fällen nicht kostendeckend und die Beiträge der öffentlichen Hand sinken oder werden gekürzt. Steigende Personalkosten, verursacht durch neue Stellen aufgrund von Angebotserweiterungen und Umsetzung des Arbeitsgesetzes, belasten die Rechnung, auch wenn die SVAR-Spitäler in einem Benchmark-Vergleich sehr günstig abschneiden.

Um künftig wieder ein positives Betriebsergebnis auszuweisen, sind Kosten- und Ertragsoptimierungen auf allen Stufen und an allen drei Standorten konsequent umzusetzen. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung war der Beitritt zur Einkaufsgemeinschaft «EGSK». Die neu gegründete Materialkommission wird durch den gemeinsamen Einkauf und die Produktstandardisierung weitere Einsparungen realisieren.

Wechsel von Kaderpersonen

Wechsel, Rücktritte, Wahlen und Beförderungen im Kader gab es an allen drei Standorten zu verzeichnen. Nach über 38 Jahren Betriebstreue wurde Christian Bösch, Leiter des Wohn- und Pflegezentrums und Mitglied der Betriebsleitung, pensioniert. Axel Weiss, Chefarzt der Akutpsychiatrie hat sich nach sechsjähriger Tätigkeit entschieden, eine eigene Praxis zu eröffnen. Auch die altersbedingten Rücktritte der beiden langjährigen Chefarzte im Spital Herisau, Marcel Schibli, während 22 Jahren Chefarzt der Klinik für Chirurgie, und Markus Schmidli, während 20 Jahren Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, waren einschneidende Veränderungen für den SVAR. Beide Chefarztpositionen konnten mit kompetenten Nachfolgern besetzt werden.

Zu einer weiteren personellen Veränderung kam es aufgrund der strukturellen Anpassungen in der Klinik für Chirurgie am Spital Heiden. Michael Kodsi, Chefarzt der Klinik für Chirurgie, und John Essig, Chefarzt der Klinik für Anästhesie, haben das Spital Heiden verlassen.

Mit der Kündigung von Gianna Di Cello, Leiterin Direktion Personalmanagement, und Thomas Küng, Leiter Direktion Finanzen & Services, kam es Ende November 2015 in der Geschäftsleitung zu zwei Vakanzen.

Da die Bedeutung der Qualität und Arbeitssicherheit in der Gesundheitsversorgung weiter zunimmt, wurde mit Christian Köhler eine Kaderperson rekrutiert, welche zukünftig für das Qualitäts- und Risikomanagement des SVAR zuständig ist. Das Risikomanagement wurde im Berichtsjahr im gesamten Unternehmen etabliert. Auch das positive Ergebnis der Re-Zertifizierung nach sanaCERT darf als Erfolg gewertet werden, ebenso wie die Neuzertifizierung des Wohnheims und der Beschäftigungsstätte im Psychiatrischen Zentrum AR.

Wichtige Projekte umgesetzt

Die Mitarbeitenden eines Unternehmens sind die Basis für ein erfolgreiches Unternehmen. Deshalb wurden unter der Leitung der Direktion Personalmanagement unter anderem strukturierte Austrittsgespräche eingeführt, die Überarbeitung des Mitarbeiterbefragungsformulars eingeleitet sowie weitere Optimierungsmassnahmen aus der Mitarbeiterbefragung umgesetzt.

Im Bereich der Psychiatrie konnte zusammen mit den St.Gallischen Kantonalen Psychiatrischen Diensten – Sektor Nord eine engere Zusammenarbeit in ausgewählten Bereichen vereinbart werden.

Gemäss dem kantonalen eGovernance-Gesetz ist der IT-Grundbedarf an die ARI AG (Appenzell Ausserrhoden Informatik) auszugliedern. Die Grundlagen sind geschaffen, damit dieser Schritt bis Ende 2016 vollzogen ist.

Im Bereich Hotellerie & Immobilienmanagement wurden Vorarbeiten geleistet, um zukünftig an allen drei Standorten ein elektronisches Menübestellsystem für die Patientinnen und Patienten sowie Bewohnerinnen und Bewohner anzuwenden. Dies wird die Abläufe auf der Station wie auch in der Küche vereinfachen.

Der neue Internetauftritt orientiert sich an modernsten Qualitäts- und Anwendungsstandards. Somit verfügt der SVAR ab Januar 2016 über eine Webseite, die sich vorwiegend an den vier wichtigsten Zielgruppen und deren Informationsbedürfnissen orientiert.

Ausblick

Es ist vorgesehen, auch im Jahr 2016 weitere Kooperationen mit Partnern im Gesundheitswesen einzugehen und das Angebot bedarfsgerecht auszubauen. Auch auf die weiterhin gute Zusammenarbeit mit den Belegärztinnen und Belegärzten sowie mit den Hausärztinnen und Hausärzten legt der SVAR grossen Wert, um der Bevölkerung eine optimale und wohnortnahe Behandlung und Betreuung anzubieten.

Mit der Inbetriebnahme des Ambulatoriums Gutenberg in Herisau ab Januar 2016 wird der steigenden Zahl von ambulanten Therapien im Bereich der psychiatrischen Behandlungen Rechnung getragen und wohnortnah ein zusätzliches Ambulatorium geschaffen.

Im Rahmen der laufenden Revision des kantonalen Personalgesetzes wird der SVAR entsprechende Reglemente ausarbeiten. Sie sollen dem Leistungsauftrag des SVAR sowie den Anforderungen ans Personal entsprechen. Es wird eine möglichst hohe Autonomie des SVAR gegenüber dem Kanton Appenzell Ausserrhoden angestrebt.

Die Geschäftsleitung wird alles daran setzen, künftig wieder ein positives Betriebsergebnis auszuweisen. Es ist Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung des SVAR.

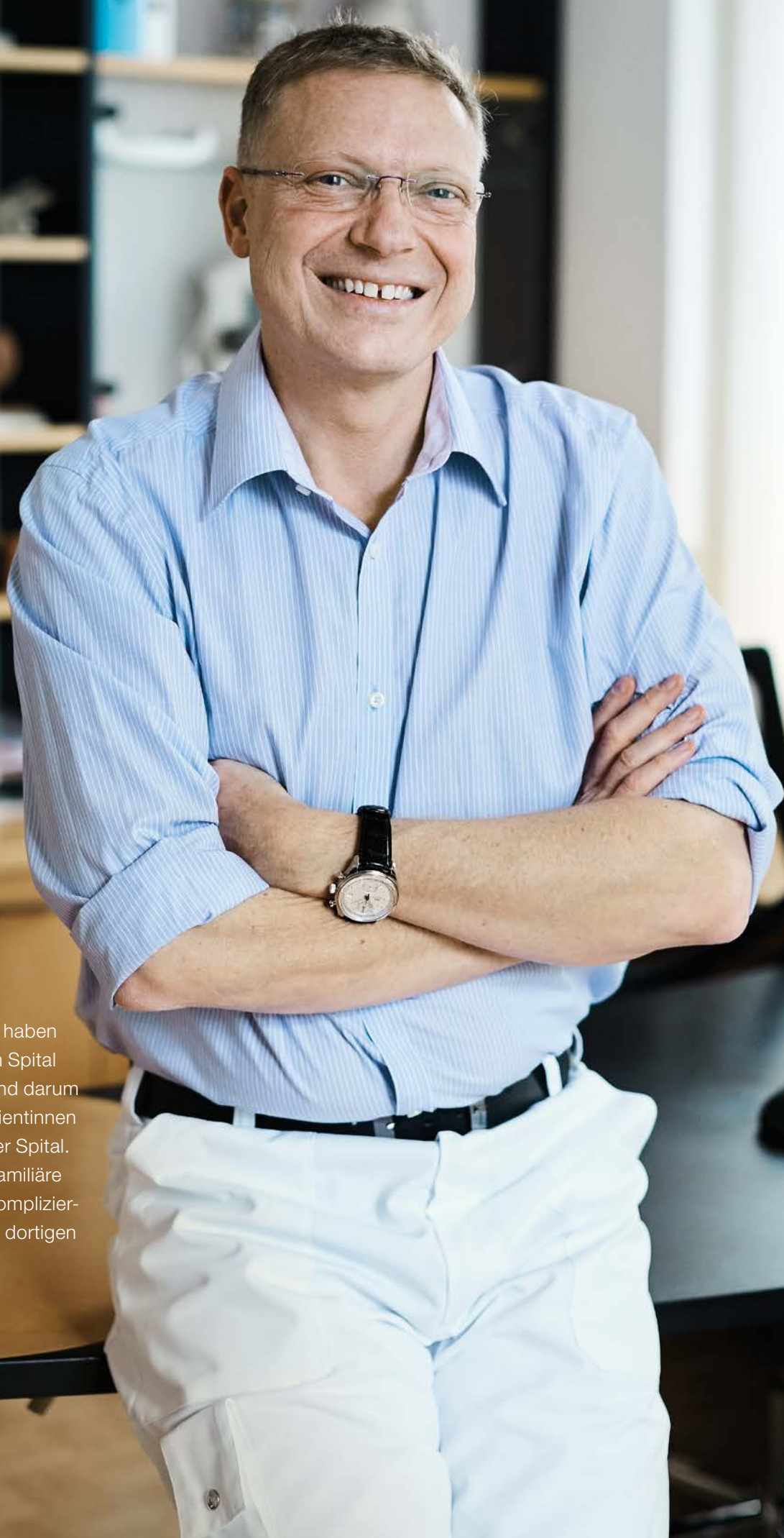
Dank

Entscheidend für den Erfolg und das Image des SVAR sind engagierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Trotz der im Gesundheitswesen herausfordernden Rahmenbedingungen konnte dank des grossen Engagements jedes Einzelnen vieles erreicht und verbessert werden. Es gilt, den Elan und die Motivation ins nächste Jahr zu übernehmen und die anstehenden Herausforderungen gemeinsam anzugehen.

Unseren Patientinnen und Patienten, welche uns ihr Vertrauen geschenkt haben, danke ich an dieser Stelle. Ein weiterer Dank gilt auch den zuweisenden Ärztinnen und Ärzten, unseren Kooperationspartnern, dem Verwaltungsrat sowie dem Departement Gesundheit.

Dr. phil. nat. Jürg Nyfeler

CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung



Auch meine Familie und ich haben uns schon vertrauensvoll im Spital Heiden behandeln lassen und darum schicke ich auch meine Patientinnen und Patienten gerne in unser Spital. Ich schätze die Nähe, das familiäre Klima und die tolle und unkomplizierte Zusammenarbeit mit den dortigen Kolleginnen und Kollegen.

Alain Gigon, Heiden

Veränderungen in der Organisation zur Sicherung der Qualität

Die Reorganisation des Notfalldienstes und die Departementalisierung der Chirurgie, personelle Wechsel und sinkende Fallzahlen in der Chirurgie auf der einen Seite, nochmals mehr Geburten und eine Modernisierung der Anästhesie auf der anderen Seite deuten auf ein bewegtes 2015 hin.

Der allgegenwärtige Kostendruck, der Rückgang der Fallzahlen im Bereich Chirurgie und personelle Wechsel auch auf Kaderstufe brachten Verunsicherungen mit sich. Es ist jedoch gelungen, die vakanten Kaderstellen wieder mit kompetenten Fachleuten zu besetzen. Diverse Optimierungsprojekte sind angelaufen und teilweise bereits erfolgreich abgeschlossen. Mit der Reorganisation der Notfallstation und der Übernahme des Notfalldienstes von den Hausärzten im Appenzeller Vorderland nachts und am Wochenende konnten die Qualität und der Dienstleistungsumfang erhöht werden. Im Rahmen der Prozessoptimierungen wurden die relevanten Geschäftsprozesse definiert und abgebildet. Dazu kam die Umsetzung diverser Kostenoptimierungsmassnahmen sowie die Schaffung des Departements Chirurgie.

Die Klinik für Innere Medizin und die Frauenklinik konnten die ambulanten und stationären Patientenzahlen erneut steigern. Erfreulich ist die nochmals gestiegene Anzahl Geburten. 682 Kinder haben im Berichtsjahr das Licht der Welt im Spital Heiden erblickt. Die Geschäftsleitung wählte Brigitte Engler als Leiterin MTTB und Samuel Gantenbein als Leiter Pflegedienst. Beide Kaderpersonen sind in ihrer Funktion auch Mitglied der Betriebsleitung.

Klinik für Anästhesie

Die Klinik für Anästhesie durchlief 2015 ein bewegtes Jahr. Aufgrund der tieferen Zahl an Operationen im Bereich Chirurgie und Orthopädie nahm auch die Anzahl der Anästhesien ab. Die freien Kapazitäten wurden zur Prozessoptimierung genutzt. Diverse anästhesiologische Verfahren sind den Bedürfnissen einer modernen perioperativen Behandlungsqualität und -sicherheit angepasst. Gleichzeitig erfolgte eine Modernisierung des Geräteparks. Alle Anästhesiearbeitsplätze wurden mit modernsten Perfusoren für die intravenösen Nar-

kosemittel ausgerüstet. Aber auch etliche andere Prozesse im Umfeld der perioperativen Medizin wurden überprüft. Mit Julius Brand ist ein erfahrener Oberarzt mbF zum Team gestossen. John Essig, Chefarzt, hat sich entschieden, eine selbständige Tätigkeit anzunehmen. Mit der Ernennung von Frieder Koetzel, Leitender Arzt, zum Standortleiter der Anästhesie am Spital Heiden, wurden die Grundlagen gelegt, um die beiden Kliniken für Anästhesie an den Standorten Heiden und Herisau auf den 1. Januar 2016 unter eine Leitung zu stellen.

Departement für Chirurgie

Im Jahr 2015 hat ein struktureller Wandel im Bereich der Chirurgie stattgefunden. Durch die Zusammenlegung der chirurgischen Kliniken der beiden Akutspitäler zum Departement Chirurgie SVAR konnte das operative Spektrum in Heiden um die Fachbereiche Viszeralchirurgie, Koloproktologie, Gefässchirurgie und Thoraxchirurgie erweitert werden. Die beiden Kaderärzte, Marcel Schibli und Wolfgang Nagel, operieren sowohl in Herisau wie auch im Spital Heiden. Durch die Aufnahme der belegärztlichen Tätigkeit von Mischa Feigel wird in Heiden erstmals bariatrische Chirurgie angeboten. Bernd Schneider, Leitender Arzt Chirurgie, wurde die chirurgische Standortleitung in Heiden übertragen. Danjil Besic verliess das Departement Chirurgie SVAR zum Jahresende, da er sein Tätigkeitsfeld wieder in sein Heimatland Slowenien verlegt. Ebenso hat Manuela Brunner, Leitende Ärztin, das Spital Heiden verlassen.

Mit der Implementierung des Wundambulatoriums konnte bereits eine grosse Anzahl von Patientinnen und Patienten mit chronischen, schlecht heilenden Wunden behandelt werden. Auch die Einführung der Morbiditäts- und Mortalitäts-Konferenz trug dazu bei, dass sich im Bereich des Komplikationsmanagements Optimierungen umsetzen liessen. 2016 werden weitere Oberärzte ihre Arbeit aufnehmen, damit das Angebot weiter ausgebaut und die Bedürfnisse der Hausärztinnen und Hausärzte und Patientinnen und Patienten abgedeckt werden können.

Frauenklinik

Steigende Zahlen im ambulanten gynäkologischen und geburtshilflichen Sprechstundenbereich, inklusive der Hebammensprechstunde mit Angebotserweiterungen, wie auch ein erneuter Geburtenrekord wirkten sich positiv auf die wirtschaftliche Gesamtleistung der Frauenklinik aus und führten dazu, dass die Budgetvorgaben im stationär operativen Bereich erfüllt wurden. Die Re-Zertifizierung des sanaCERT-Standards 16 «Frauenklinik» wurde gemeinsam mit der Frauenklinik Herisau erreicht. Das Projekt eines gemeinsamen elektronischen Geburtsblattes und -berichtes beider Frauenkliniken wurde erarbeitet und umgesetzt, ebenso die Digitalisierung der stationären Patientenakten inklusive der interdisziplinären Verordnungen. Das Projekt «Osteopathie für jedes Neugeborene» hat sich weiter erfreulich entwickelt und wird von den Müttern gerne in Anspruch genommen. Die schon seit langem praktizierte «Hebammengeburt» (Geburt im Spital mit einer vom Spital angestellten Hebamme wie eine Hausgeburt), wird ausser im Spital Heiden von nur sehr wenigen Schweizer Spitälern angeboten und ist daher ein weiteres Alleinstellungsmerkmal.

Im September konnte das Ärztekader mit der Anstellung von Peter Toth als Leitendem Arzt erweitert werden. Ende September hat Bettina Steinmann, Oberärztin mbF, das Spital verlassen. Auf Anfang 2016 wird das ambulante ärztliche Team mit Synke Moser und Caroline Schumann Berghändler als Spitalfachärztinnen verstärkt. Ebenso ist geplant, mit zusätzlichen Belegärztinnen und Belegärzten zusammenzuarbeiten, um die Wachstumsziele zu erfüllen.

Klinik für Innere Medizin

Die Zahl der stationären Patientinnen und Patienten nahm im Vergleich zu den Vorjahren wiederum zu. Auch im ambulanten Bereich ist eine Zunahme der Konsultationen zu verzeichnen, insbesondere in den Bereichen Kardiologie und in der Gastroenterologie.


Im Berichtsjahr erhielt die Klinik in der Assistenzarztbefragung über die Weiterbildung eine herausragende Beurteilung. Nicht zuletzt dank dieser guten Weiterbildungsqualität konnten alle Assistentenstellen mit kompetenten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt werden.

Die Zusammenarbeit mit der Klinik Am Rosenberg, welche im letzten Jahr intensiviert wurde, hat sich gut eingespielt und funktioniert reibungslos. Auch im Berichtsjahr haben sich mehrere Kaderärzte der Klinik in bereichs- und klinikübergreifenden Projekten engagiert, so zum Beispiel im CIRS-Standard 18 «Umgang mit verwirrten Patienten» und in der Reorganisation der Ärzte-Onlinebibliothek.

Verschiedene Prozesse innerhalb der Klinik wurden 2015 überprüft und optimiert. Im Bereich der Onkologie wurden die Abläufe in der Tagesklinik und die Zusammenarbeit mit dem Tumor- und Brustzentrum ZeTup angepasst. Ebenfalls wurden die Abläufe für die interne Alarmierung, zum Beispiel bei einer Reanimation, neu strukturiert. Bei der noch nicht abgeschlossenen Reorganisation der Notfallstation ist die Klinik für Innere Medizin federführend beteiligt.

Im Jahr 2015 gab es im Kaderarztbereich keine Veränderungen. Einen Wechsel gab es in der Teamleitung des Sekretariats zu verzeichnen, wo Sandra Jäggi nach über 20 Jahren die Klinik verliess. Ihre Nachfolge übernahm Nicole Alther.

Für 2016 ist geplant, den neuen CIRS-Standard «Umgang mit verwirrten Patienten» unter der Leitung von Martin Müller, Leitender Arzt, im Klinikalltag zu implementieren. Der Bereich IMCU soll 2016 personell und auch von der Infrastruktur her aufgewertet werden, wozu im November 2015 ein Vorprojekt gestartet wurde.



Ich weise gerne nach Heiden zu, weil ich dort meine Ansprechpartner rasch erreiche – auch in Notfallsituationen. Das regional verankerte Spital ist für meine Patientinnen und Patienten und für mich als Hausarzt wertvoll. Ich setze mich für ein würdevolles Sterben zuhause ein, was nicht immer möglich ist. Auch darum schätze ich das Spital Heiden.

Fabian Fehr, Oberegg

Konsolidierung in allen Bereichen

Mehr Geburten in der Frauenklinik und stabile Patientenzahlen in den übrigen Kliniken, ein einschneidender Generationenwechsel bei langjährigen Chefärzten, die Departementalisierung der Chirurgie und neue Standards in Anästhesie und Innerer Medizin prägten ein stabiles 2015.

Im Spital Herisau haben die Patientenzahlen im ambulanten und stationären Bereich in allen Fachbereichen weiter zugenommen. Dazu kommt auch die Zahl der Geburten, welche sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals erhöht hat. Es kamen 750 Kinder auf die Welt. Die zunehmenden Patientenzahlen erlaubten einen gezielten Stellenausbau von Fachpersonen. Im Rahmen der Prozessoptimierungen wurden diverse relevante Geschäftsprozesse definiert und abgebildet. Dazu kam die Definition und Umsetzung mehrerer Kostenoptimierungsmassnahmen sowie die Departementalisierung der Klinik für Chirurgie im Herbst 2015.

Die altersbedingten Rücktritte der beiden langjährigen Chefärzte der Kliniken für Chirurgie und der Klinik für Innere Medizin waren einschneidende Ereignisse im Spital. Es ist gelungen, kompetente Nachfolger zu finden, welche im Mai, resp. Juli 2015 die Leitung der Kliniken übernommen haben.

Im Jahr 2016 werden die Vorbereitungsarbeiten für den Betrieb einer gemeinsamen ambulanten Notfallversorgung am Spital Herisau durch die Mitglieder der appenzellischen Ärztesellschaft und das Spital Herisau vorangetrieben, was die Zusammenarbeit mit den Hausärztinnen und Hausärzten weiter intensivieren wird.

Mit dem Bezug von zusätzlichen Räumlichkeiten im Gutenberg-Zentrum in Herisau werden Bereiche wie Diabetes- und Ernährungsberatung, das Medizincontrolling & Kodierung ausgelagert. So entstehen zusätzliche Untersuchungsräume sowie Arbeitsplätze für Ärztinnen und Ärzte.

Klinik für Anästhesie

Im Berichtsjahr wurde eine ähnliche Anzahl an Anästhesien und Dienstleistungen wie im letzten Jahr durchgeführt. Mit dem Chefarztwechsel im Departement für Chirurgie SVAR ergab sich auch in der Klinik für Anästhesie die Möglichkeit, Prozesse konsequent auf die aktuellen Bedürfnisse auszurichten. Mit der Anstellung von Gabriele Pflanz, Oberärztin, konnte das Ärztekader erweitert werden, um die zukünftigen Anforderungen und Bedürfnisse der Kliniken weiterhin jederzeit fachkompetent zu erfüllen.

Mit dem Auftrag, neben dem chirurgischen Bereich auch die Anästhesien ab dem 1. Januar 2016 über beide Häuser in departementale Strukturen zu führen, sind weitere Aufgaben auf die Anästhesie zugekommen, welche Synergien und Prozessoptimierungen standortübergreifend ermöglichen werden.

Departement für Chirurgie SVAR

Das Jahr 2015 wird für die Chirurgische Klinik als Jahr des Umbruchs in die SVAR-Geschichte eingehen. Zum einen ist Marcel Schibli im Juni 2015 nach 22 Jahren als Chefarzt von seiner Funktion zurückgetreten, um zukünftig als Leitender Arzt in einem Teilzeitpensum tätig zu sein. Sein Nachfolger René Fuhrmann trat die Stelle als Chefarzt im Juli 2015 an. Unter seiner Leitung wurde das Departement für Chirurgie – klinikübergreifend über die Spitäler Herisau und Heiden – gebildet; Ziel ist es, Synergien besser zu nutzen, Personal an beiden Standorten einzusetzen und die Prozesse zu optimieren. Dies bringt teils grosse Herausforderungen mit sich, bietet aber auch neue Chancen.

Sehr erfreulich ist, dass der sanaCERT-Standard «Chirurgie» in der Re-Zertifizierung mit der Bestnote gepunktet hat. Weiter konnte mit der Einführung der Wundsprechstunde ein grosser Patientenanstieg verzeichnet werden. Ausserdem wurde ein neues Fortbildungskonzept für Oberärztinnen und Oberärzte und Assistenzärztinnen und Assistenzärzte erarbeitet und umgesetzt mit täglich stattfindenden, strukturierten und an Weiterbildungskonzepten angepassten Veranstaltungen.

Mit der Anstellung von Wolfgang Nagel, Leitender Arzt im Bereich der Gefäss- und Thoraxchirurgie, konnte das Angebot weiter ausgebaut werden. Die Anstellung von Pascale Brei als zusätzliche Belegärztin im Bereich der Handchirurgie auf Januar 2016 wird die Wartezeiten für die Patientinnen und Patienten in diesem Spezialgebiet verkürzen.

Im Bereich der HNO liess sich mit Sandro Burkart als Nachfolger von Ruedi Sutter wieder ein erfahrener Arzt gewinnen, welcher ab März 2016 als Belegarzt tätig sein wird.

Frauenklinik

Im Berichtsjahr konnten sowohl die ambulanten als auch die stationären Patientenzahlen nochmals gesteigert werden. Die Zahl der Geburten hat sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls erhöht. Erstmals seit Bestehen des Spitals Herisau wurden über 750 Kinder in einem Jahr geboren. Auch die Nachfrage für Sprechstunden im Medizinischen Zentrum Appenzell war gross, sodass die Sprechstundenzeiten bereits nach wenigen Monaten der Inbetriebnahme ausgeweitet werden mussten. So bieten neben Susanne Römer auch Jürgen Lerner und Birgit Lewandowski Sprechstunden in Appenzell an. Mit der Anstellung von Jürgen Lerner als Leitendem Arzt und den zusätzlichen Assistenzarztstellen konnte das Ärzteteam ergänzt werden.

Erfreulich ist auch die erfolgreiche Re-Zertifizierung des sanaCERT-Standards «Frauenklinik», welche zusammen mit der Frauenklinik Heiden mit der Bestnote erreicht wurde. Um die Beckenbodenchirurgie auszubauen, wurde ein Urodynamic-Gerät angeschafft. Für das kommende Jahr sind der Aufbau einer Dysplasie-Sprechstunde, das Verfahren der Hysterosalpingokontrastsonografie und der Aufbau der Intim-Chirurgie vorgesehen. Zudem steht im nächsten Jahr die Re-Evaluation zur Weiterbildungsermächtigung zum B-Spital der FMH an.

Klinik für Innere Medizin

Trotz Chefarzt-Wechsel lagen die Patientenzahlen im ambulanten und stationären Bereich auf Vorjahresniveau. Die Klinik deckt ein breites internistisches Spektrum ab und umfasst neben der Allgemeinen Inneren Medizin die Fachbereiche Angiologie, Gastroenterologie, Kardiologie, Nephrologie mit Hämodialyse und sie führt eine SGI-anerkannte interdisziplinäre Intensivstation.

Nach fast 20 Jahren übergab Markus Schmidli im Mai 2015 die Klinikführung an Simon Ritter. Markus Schmidli hatte die Klinik erfolgreich geführt und geprägt und wird weiterhin als Spitalfacharzt im Bereich der Nephrologie tätig sein.

Mit Jana Grohmann als Spitalfachärztin und Markus Koster als Oberarzt konnten die vakanten Stellen im ärztlichen Kader nahtlos wieder besetzt werden. Zudem ergänzt seit Ende 2015 der Diabetologe und Endokrinologe Claudio Büsser das konsiliarische Angebot.

Neuerungen in medizinischer Hinsicht gab es unter anderem in der Intensivstation. So wird bei Patientinnen und Patienten, bei denen aufgrund einer invasiven Langzeitbeatmung ein Luftröhrenschnitt notwendig ist, neu die schonende Technik der dilatativen Tracheotomie angewandt. Zur bestmöglichen Steuerung der vasoaktiven Substanzen und des Volumenmanagements bei instabilen Patientinnen und Patienten wird im Jahr 2016 die hämodynamische Überwachung mittels PiCCO-Technologie eingeführt werden.

Im Rahmen der Weiterbildung der Assistenzärztinnen und -ärzte und zur Stärkung ihrer Fachkompetenzen wurden das bisherige Weiterbildungsprogramm erweitert und Synergien mit dem Departement für Chirurgie genutzt. Damit ist ein wichtiger Grundstein gelegt, auch zukünftig qualifizierte und engagierte Ärztinnen und Ärzte zu rekrutieren.



Bei akuten psychiatrischen Situationen muss es schnell gehen, vergleichbar mit einem medizinischen Notfall. In Herisau sind die Wege kurz, das Miteinander unkompliziert und die Betreuung der Patientinnen und Patienten durchwegs gut. Ich bin auf dem Laufenden, wie es meinen Patientinnen und Patienten geht. So kann ich die Behandlung nach einer Entlassung lückenlos weiterführen.

Tim Lüneburg, Rorschach

Ambulante Psychiatrie und Notfallpsychiatrie immer wichtiger

Neuorganisation des Arztdienstes, die Einführung einer wöchentlichen internistischen Visite, die Planung eines weiteren Ambulatoriums, ein neuer Leistungsauftrag für das Wohn- und Pflegezentrum und neue Standards in der Pflege zeigen, wie lebendig sich das Psychiatrische Zentrum AR entwickelt.

Der ambulante psychiatrische Dienst konnte mit Christian Eder als zusätzlichem Leitenden Arzt ausgebaut werden. Verschiedene organisatorische Anpassungen wurden mit dem Weggang von Walter Lins, COO, und Chefarzt Axel Weiss vorgenommen. Mit den St.Gallischen Kantonalen Psychiatrischen Diensten Sektor Nord wurden Gespräche geführt, um zukünftig in einzelnen Bereichen zusammenzuarbeiten. Weiter hat das Wohn- und Pflegezentrum den Leistungsauftrag für spezialisierte psychogeriatrische Pflege und Betreuung vom Kanton AR erhalten. Erfreulich ist auch das gute Ergebnis, welches das Wohnheim im Rahmen des Audits erhalten hat.

Während der ersten Bauetappe wurde bei laufendem Betrieb das Personalrestaurant sanft saniert und der erste Teil des Küchenumbaus abgeschlossen.

Für das Jahr 2016 stehen neben der Wahl einer neuen Chefarztin oder eines neuen Chefarztes auch weitere wichtige Entscheidungen an. Die Planung der dringend notwendigen Sanierungsarbeiten von einzelnen Gebäuden auf dem Areal des Psychiatrischen Zentrums AR, damit zukünftig sowohl für Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner aber auch für die Mitarbeitende adäquate Infrastrukturen zur Verfügung stehen.

Akutpsychiatrie

Im Rahmen der Neuorganisation wurde eine internistische Visite für die Patientinnen und Patienten und Bewohnerinnen und Bewohner im Psychiatrischen Zentrum AR eingeführt. Weiter führt Timo Schmitter, Spitalfacharzt der Klinik für Innere Medizin am Spital Herisau, regelmässig Visiten bei den Bewohnerinnen und Bewohnern des Wohn- und Pflegezentrums durch. Zudem finden neu auch konsiliarische Beurteilungen im Bereich Akutpsychiatrie vor Ort statt. Dieses Vorgehen stellt einen grossen Gewinn in der Versorgung unserer Patientinnen und Patienten und Bewohnerinnen und Bewohner dar.

Als weitere Neuerung im ärztlichen Dienst wurde das Nachtarztsystem eingeführt und ein kaderärztlicher Hintergrunddienst installiert. Somit steht auch zu Nachtzeiten ein Dienstarzt oder eine Dienstärztin vor Ort für Zuweisungen ins Psychiatrische Zentrum AR zur Verfügung. Gleichzeitig wurde die Akutstation damit zur psychiatrischen Notfallstation aufgewertet.

Axel Weiss, Chefarzt der Akutpsychiatrie, hat nach sechsjähriger Tätigkeit das Psychiatrische Zentrum AR verlassen. Im Rahmen des notwendigen Ausbaus des ambulanten Dienstes konnte mit Christian Eder ein Leitender Arzt rekrutiert werden. Um den steigenden Bedarf an ambulanten psychiatrischen Angeboten zukünftig abzudecken, wurden die Grundlagen für den Ausbau der ambulanten psychiatrischen Dienste erarbeitet. Ab Januar 2016 verfügt das Psychiatrische Zentrum AR mit dem Ambulatorium Gutenberg an der Kasernenstrasse 6 über einen zusätzlichen Standort in Herisau. Die Leitung obliegt Christian Eder. Im neuen Ambulatorium bieten Ärztinnen und Ärzten und Psychologinnen und Psychologen Sprechstunden an. Auch die geographische Nähe zum Spital Herisau wird weiter zur engen Zusammenarbeit mit dem Spital beitragen.

Wohn- und Pflegezentrum

Mit dem neuen Leistungsauftrag ist das Wohn- und Pflegezentrum die einzige Pflegeeinrichtung im Kanton AR, welche betreuungsaufwendige Bewohnerinnen und Bewohner mit herausforderndem Verhalten übernehmen kann. Im kommenden Jahr wird nun das Leitbild, welches auch den speziellen Leistungsauftrag beinhaltet, erarbeitet. Die Belegungszahlen lagen im Berichtsjahr leider unter den Vorjahreswerten, weshalb das Budget nicht erreicht werden konnte.

Nach mehr als 38 Jahren Tätigkeit im Psychiatrischen Zentrum AR trat Christian Bösch, Leiter Wohn- und Pflegezentrum, in den Ruhestand. Er prägte mit seiner hohen Fachkompetenz den Pflegedienst im Psychiatrischen Zentrum AR und das Wohn- und Pflegezentrum. Zu seiner Nachfolgerin wurde Sabine Manger gewählt. Sie war vorher als Leiterin Pflege im Alters- und Pflegeheim Bürgerspital St.Gallen tätig.

Wohnheim / Beschäftigungsstätte Krombach

Bewohnerinnen und Bewohner mit herausforderndem Verhalten sind ein Thema, mit dem sich sowohl das Betreuungspersonal als auch das Therapiepersonal stark auseinandersetzen. Gerade im Wohnheim gibt es schwierige Situationen mit Gewalt und herausforderndem Verhalten, wo Mitarbeitende trotz guter Ausbildung, Erfahrung und Professionalität an ihre persönlichen Grenzen kommen, aber trotzdem immer wieder neue, kreative Lösungen suchen. Die eigenen Grenzen zu erkennen, Hilfe zu holen, Stopp zu sagen, die schwierigen Situationen nachzubesprechen, war für die Mitarbeitende in diesem Jahr eine wichtige Aufgabe. Ebenfalls zu erwähnen ist die sehr gute Zusammenarbeit mit den Angehörigen, Beiständen, sowie Aussenstellen wie Polizei oder KESB.

Ein Höhepunkt für die Bewohnerinnen und Bewohner waren sicher die Ferien im Tessin, die gruppenübergreifend angeboten wurden und viele positive Rückmeldungen auslösten. Im Bereich der Qualitätssicherung wurde die Neuzertifizierung des Wohnheims und der Beschäftigungsstätte nach dem neuen Standard «Basisqualität SODK +» erfolgreich durchgeführt.

Mit dem Teilumbau der Küche im Haus 8 konnten die Arbeitsplätze im Bereich der Gemüserüsterei neu gestaltet und optimiert werden. Diese Beschäftigungsplätze sind nun in schönen, hellen Arbeitsräumen untergebracht. Damit sind die Arbeitsabläufe und die Logistik vereinfacht.

Pflegedienst

Patientinnen und Patienten konnten von verschiedenen neu eingeführten Angeboten, wie zum Beispiel Genussgruppe, Aromapflege, Anwendung naturheilpraktischer Verfahren oder einer Laufgruppe profitieren. Dazu leisteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegedienstes einen erheblichen Beitrag. Der Angebotsausbau erfolgte bei gleichbleibenden personellen Ressourcen, was besonders hervorzuheben ist. Die Umsetzung geschieht mit viel Herzblut und persönlichem Engagement und genau damit wird eine Erhöhung der Wirksamkeit erzielt. Die Rückmeldungen seitens der Nutzerinnen und Nutzer sind durchwegs positiv und bestärken die Mitarbeitenden in ihrem Handeln.

Sehr gut besetzt sind die 15 Plätze im Tagestreff, wo die Patientinnen und Patienten in einem strukturierten Tagesprogramm betreut werden und gemäss ihren Möglichkeiten zusammen mit den Therapeutinnen und Therapeuten zwischen einer Teilnahme an einzelnen Modulen oder einem voll strukturierten Tages- oder Wochenprogramm auswählen. Auch das monatliche Angebot für Angehörige von psychisch Kranken wird sehr geschätzt. Diese offene Angehörigengruppe ist ein Forum für den Erfahrungsaustausch der Betroffenen untereinander und gleichzeitig Begegnungsort.

Trotz allgegenwärtigem Pflegekräftemangel gelang es, sämtliche vakanten Stellen wieder zu besetzen, um den Abteilungen die notwendigen personellen Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Die Stelle der Stationsleitung auf der Suchtstation konnte mit Philipp Sprenger, einem ausgewiesenen Fachmann im suchtspezifischen Bereich, besetzt werden. Das Projekt Bezugspersonenstandards (BP-Standard) ist erfolgreich umgesetzt. Der verstärkte Einbezug der Patientinnen und Patienten macht die Pflege noch individueller und nachhaltig.

Das neue Jahr verspricht ein Jahr mit weiteren interessanten und vielfältigen Projekten zu werden. Als ein Beispiel ist die Neuorganisation der Triage zu nennen. Der Pflegedienst wird dabei mit seiner Kompetenz und Erfahrung eine zentrale und prägende Rolle einnehmen.



«Meine» werdenden Mütter überweise ich sehr gerne zur Entbindung nach Herisau. Ich weiss, dass sie da sehr gut aufgehoben sind. Das Engagement der Hebammen, der Pflegenden und der Ärzte ist vorbildlich. Meine Patientinnen waren auch im Nachhinein mit dem Entscheid nach Herisau zu gehen, sehr zufrieden.

Sally Manser, Herisau

Eine neue Funktion: Ärztliche Direktion

Koordination über alle drei Standorte, Abstimmung der Angebote, Qualitätssicherung im SVAR und die Stärkung des Gesundheitsnetzwerks gehören ins Pflichtenheft des Ärztlichen Direktors.

Mit der Anpassung der Organisationsstruktur wurde auch die Zusammensetzung der Geschäftsleitung überdacht und mit dem Bereich «Ärztliche Direktion» eine neue Funktion geschaffen. Sie vertritt die ärztlichen Bereiche in der Geschäftsleitung und ist verantwortlich für die Entwicklung und Koordination dieser Bereiche über alle drei Standorte. Zu den Hauptaufgaben gehören die Abstimmung des Leistungsangebotes zwischen den Fachgebieten und Standorten, die Koordination und die Qualitätsentwicklung in der Medizin. Von zunehmender Bedeutung wird die medizinisch sinnvolle Weiterentwicklung des ärztlich-medizinischen Bereichs sein. Der Ärztlichen Direktion obliegt die Leitung des ärztlichen Koordinationsausschusses.

Geprägt war das Jahr von personellen Wechsels auf Stufe Chefarzt. Marcel Schibli, Chefarzt der Klinik für Chirurgie, und Markus Schmidli, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, am Spital Herisau sind nach 22 resp. 20 Jahren altershalber zurückgetreten. Im August 2015 verliess Michael Kodsi, Chefarzt der Klinik für Chirurgie, das Spital Heiden, da aufgrund der Departementalisierung seit September 2015 ein Chefarzt über beide Kliniken die Führung wahrnimmt. John Essig, Chefarzt der Klinik für Anästhesie, entschied sich ebenfalls, das Spital Heiden zu verlassen. Nach sechsjähriger Tätigkeit kündigte Axel Weiss seine Funktion als Chefarzt der Akutpsychiatrie.

In der Folge wurden verschiedene Anpassungen im ärztlichen Bereich vorgenommen. Dazu gehört die Neuorganisation des ärztlichen Dienstes im Psychiatrischen Zentrum AR, damit rund um die Uhr – analog zu den Akutspitalern – ein Dienstarzt vor Ort ist. Mit der Wahl von Christian Eder als zusätzlichem Leitenden Arzt für die ambulanten psychiatrischen Dienste können die Angebote im ambulanten Bereich ausgebaut werden. Ab Januar 2016 wird ein zusätzliches ambulantes psychiatrisches Ambulatorium in Herisau betrieben.

Im Bereich der Spitalhygiene konnte die Zusammenarbeit mit der Spitalhygiene des Kantonsspitals St.Gallen vertraglich neu geregelt werden. Damit ist sichergestellt, dass dem SVAR rund um die Uhr ein infektiologischer Konsiliararzdienst zur Verfügung steht. Gleichzeitig werden mit diesem Zusammenarbeitsvertrag der Personalärztliche Dienst den neuen gesetzlichen Anforderungen angepasst und der gesamte Bereich der Spitalhygiene unter eine eigene ärztliche Leitung gestellt. Parallel zur Unterstellung der Spitalapotheke unter die Ärztliche Direktion konnte erfolgreich ein Pilotversuch in klinischer Pharmazie an der Klinik für Innere Medizin des Spitals Herisau gestartet werden.

Gemeinsam mit der appenzellischen Ärztegesellschaft AR/AI wird am Spital Herisau voraussichtlich ab 2017 eine gemeinsame ambulante Notfallstation betrieben und der hausärztliche Notfalldienst wird in der Nacht und am Wochenende neu organisiert. Damit soll die Notfallversorgung für die Bevölkerung in den Kantonen Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden trotz Rückgang der Anzahl Hausärztinnen und Hausärzte qualitativ auf hohem Niveau gehalten werden.

Der gute Ruf hilft bei der Rekrutierung

Viel Aufwand mit der Umsetzung des Arbeitsgesetzes, der Start der elektronischen Patientendokumentation am Spital Herisau, die Einführung der Wundsprechstunde am Spital Heiden und der Aufbau eines Springerpools, der hilft Spitzen zu brechen, das Jahr 2015 war intensiv.

Der Bereich Pflege mit allen Spezialabteilungen weist zusammen mit dem Medizinisch-Technisch-Therapeutischen Bereich die grösste Anzahl Mitarbeitender des Spitalverbunds Appenzell Ausserrhoden (SVAR) aus.

Durch die Umsetzung des Arbeitsgesetzes kam es zu Beginn des Jahres zu vielen Umstrukturierungen und neuen Arbeitszeitmodellen. Mitarbeitende und Vorgesetzte waren gefordert, die gesetzlichen Bestimmungen sowie die Anforderungen und Bedürfnisse unter einen Hut zu bringen.

Auf Kaderstufe gab es personelle Veränderungen. Im April trat Andrea Gegenschatz die neue Funktion als Leiterin Direktion Pflege und Leitung Pflegedienst am Spital Herisau an. Auf den gleichen Zeitpunkt übernahm Regina Krump, bisherige Teamleiterin des zweiten Stocks, die Leitung Pflegeentwicklung für die beiden Akutspitäler. Im Spital Heiden steht mit dem neuen Leiter Pflegedienst, Samuel Gantenbein, und der neuen Leitung MTTB, Brigitte Engler, ein starkes Team in der Führungsverantwortung. Die schwierig zu besetzenden vakanten Pflegestellen konnten rasch wieder besetzt werden. Dazu beigetragen haben sicherlich die angepasste Lohnpolitik und der gute Ruf des SVAR in der Region und bei den Stellensuchenden.

Im Spital Herisau stellte die Pflege auf die elektronische Patientendokumentation um. Dies brachte eine Effizienzsteigerung mit sich. Auch andere Projekte standen zur Weiterentwicklung an. Durch die Departementalisierung der Chirurgie und Anästhesie vereinfachten sich Prozesse. Zudem wurde im Spital Herisau das Projekt «Analyse OP-Prozess» lanciert. Der gesamte OP-Prozess, von der Eintrittsplanung bis zur postoperativen Übergabe der Patientinnen und Patienten an die Station, kann nun abgebildet werden. Der Soll-Prozess ist so aufgezeichnet, dass dementsprechend nötige Massnahmen abgeleitet und umgesetzt werden können. Ebenfalls wurde im Rahmen einer Masterarbeit in der Physiotherapie am Spital Herisau eine Marktanalyse durchgeführt. Aus dem erstellten Businessplan sind die abgeleiteten Massnahmen zum Teil bereits in Umsetzung oder fürs nächste Jahr geplant.

Nach Herisau wurden auch in Heiden ein Wundmanagement und eine Wundsprechstunde eingerichtet. Der Notfallbetrieb am Spital Heiden wurde auf drei Schichten erweitert und zusammen mit der IMCU einer Kaderperson unterstellt. Mit dem Aufbau eines Springerpools unter der Leitung von Manuela Solenthaler können Engpässe und Spitzen in den beiden Spitälern auf den Stationen abgedeckt werden. Damit wird auch ein wichtiger Beitrag geleistet, die Ressourcen optimal einzusetzen.

Die aktive Zusammenarbeit, das Nutzen von Synergien sowie deren Austausch zwischen den drei Leitungen Pflegedienst und den zwei Leitungen MTTB im SVAR stellt neu die regelmässige Zusammenkunft und der aktive Austausch im Koordinationsausschuss Pflege/MTTB sicher.

Mitarbeitende aus fast 40 Nationen

Personalmanagement heisst heute Mitarbeitende und Vorgesetzte in verschiedenen Belangen zu beraten, planen der künftigen Ressourcen im Zusammenhang mit Strategien, attraktiv zu sein für Mitarbeitende und Lernende der verschiedenen Berufe.

Im Personalmanagement des grössten Arbeitgebers im Kanton Appenzell Ausserrhoden mit über 1 100 Mitarbeitenden sind die Herausforderungen vielfältig. So wurden im Tagesgeschäft Mitarbeitende aus über 30 verschiedenen Nationen betreut, 350 Eintritte – mehr als die Hälfte Zivildienstleistende und Lernende – abgewickelt, 600 Vertragsmutationen verarbeitet sowie 40 Mitarbeiterinnen über den Mutterschaftsurlaub beraten.

Neben dem Tagesgeschäft unterstützte das Personalmanagement wichtige Projekte im Rahmen der Umsetzung der Unternehmensstrategie. Unter anderem wurde eine Personalstrategie erarbeitet, welche sich gegenwärtig in der Umsetzung befindet. Es wurden Instrumente für das strukturierte Austrittsinterview gestaltet sowie die Überarbeitung des Mitarbeitergesprächs mit Leistungsbeurteilung in Angriff genommen. Ein weiteres wichtiges Thema war die Ausarbeitung von Massnahmen aufgrund der Mitarbeiterbefragung 2014. Dazu fanden persönliche Gespräche mit Linienvorgesetzten statt. Ebenfalls war das Personalmanagement bei der Planung und schrittweisen Umsetzung des Arbeitsgesetzes im ärztlichen Bereich beteiligt.

Im Bereich Bildung wurde das Konzept Berufsbildung Pflege in den Akutspitälern Heiden und Herisau umgesetzt. 29 Lernende schlossen ihre Grundausbildung erfolgreich ab. Die Ausbildung zur Assistentin Gesundheit und Soziales ist nach zwei erfolgreichen Jahrgängen zu einem festen Bestandteil des Ausbildungsangebots im Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (SVAR) geworden. Deshalb werden im SVAR zukünftig auch ausgebildete Assistentinnen Gesundheit und Soziales eingestellt werden.

Im Rahmen der Ausbildung zur diplomierten Pflegefachperson HF mit Vertiefung Psychiatrie gibt es eine Kooperation mit dem Verein Sozialpsychiatrische Angebote Sämtisblick, welche eine Erweiterung des Ausbildungsangebots auf ausserstationäre Arbeitsgebiete der Psychiatrie ermöglicht. Neu wird ab 2016 im SVAR die Ausbildung zur Sozialpädagogik auf Stufe HF angeboten. Damit wird sich das Ausbildungsangebot nochmals erweitern. Insgesamt sind im SVAR über 130 Lernende in zwanzig verschiedenen Berufen tätig. Bei den regionalen Berufsmeisterschaften erreichte Carmen Zwicker als Fachfrau Gesundheit die höchste Punktzahl. Dies ist für die Ausbildungsstätte SVAR eine besondere Auszeichnung.

Im Personalmanagement wurde in Anlehnung an das klassische Business-Partner-Modell eine neue Organisationsstruktur konzipiert. Diese Struktur wird – angepasst an die Bedürfnisse des SVAR – per 1. Januar 2016 umgesetzt. Weiter hat sich das Personalmanagement zum Ziel gesetzt, den Kontakt mit den Ansprechpartnerinnen und -partnern weiter zu intensivieren, um seine Dienstleistungen qualitativ zu verbessern sowie die neue Organisationsstruktur zu festigen. Auf SVAR-Ebene werden im Jahr 2016 die Revision des kantonalen Personalgesetzes sowie die «Führungsentwicklung» wichtige Projekte sein.

Wichtige Schritte zur weiteren Digitalisierung

Neue Rahmenbedingungen erfordern Anpassungen an bestehende Lösungen, organisatorische Änderungen, die Implementierung neuer Systeme. 2015 sind wichtige Schritte dazu erfolgt.


Im Jahr 2015 konnten in der Direktion Finanzen & Services einige Projekte erfolgreich abgeschlossen und wichtige Meilensteine erreicht werden. Mitte Jahr wurde das neue Leistungserfassungssystem IBI-care auf der Therapiestation im Psychiatrischen Zentrum AR erfolgreich eingeführt. In weiteren Etappen folgten die übrigen Stationen und Bereiche und ab dem 1. Januar 2016 werden nun sämtliche Leistungen im Psychiatrischen Zentrum AR über das neue System erfasst. Des Weiteren wurde erfolgreich ein MIS (Management-Informationssystem) für die Fachbereiche erarbeitet und eingeführt. Es gewährleistet, dass Kennzahlen für das Kader aktuell zur Verfügung gestellt werden können.

Auch die Umstellung auf eine neue Honorarregelung und das neue Entschädigungsmodell für die Belegärzte nach dem SwissDRG-Tarifreferenzwerk der Schweizerischen Belegärzte-Vereinigung verlief reibungslos. Im Herbst erfolgte der Produktivstart des neuen Releases des ERP-Systems «Opale bluePearl» in der Patientenadministration. Sukzessive werden nun die weiteren Bereiche dazugenommen. Das im Jahre 2015 gestartete Projekt «Kreditorenschanning» wird per Juni 2016 sicherstellen, dass sämtliche Kreditoren-Prozesse vollautomatisch und im gesamten SVAR einheitlich umgesetzt werden.

Ab Januar 2016 ist der SVAR Mitglied in der Einkaufsgemeinschaft Schweizer Kliniken (EGSK). Damit wird sichergestellt, dass unsere Einkäufe zu bestmöglichen Konditionen erfolgen. Eine Materialkommission unter der Leitung des Direktors Finanzen stellt dabei sicher, dass die Anforderungen und Bedürfnisse des SVAR berücksichtigt werden. Zum gleichen Zeitpunkt wird in der Kodierung ein Rückweisungsmanagement etabliert, um einen «Single Point of Contact» für Versicherer zu schaffen.

Der Fachbereich Informatik befasste sich intensiv mit den notwendigen Vorarbeiten, um die IT-Basisinfrastruktur bis Ende 2016 an die ARI AG (AR Informatik AG) auszulagern. Die dazu notwendigen Verträge wurden vom Verwaltungsrat des SVAR bereits unterzeichnet. Der SVAR kommt dadurch dem politischen Willen gemäss Vorgaben eGovG nach. Ein wichtiges Teilprojekt der Informatik war die Evaluation und die Umsetzung eines Content Management-Systems (CRM). Das CRM ist ein Herzstück des Zuweisermanagements. Es bildet die Grundlage für ein stets aktuelles Zuweiser-Reporting und für ein gezieltes Zuweisermarketing.

2008 wurde der Grundstein für die elektronische Krankengeschichte durch die Einführung des Klinik-Informationssystems (KIS) gelegt. Das System wurde in den letzten Jahren stetig ausgebaut und weiterentwickelt. Dieser Ausbau ist auch hinsichtlich der eHealth-Strategie des Bundes zwingend notwendig, damit der SVAR bereit ist für das zukünftige elektronische Patientendossier des Bundes.

A young woman with dark hair pulled back, wearing a white lab coat over a light blue collared shirt, smiles warmly at the camera. She is holding a black stethoscope in her hands. On her lab coat pocket, there are several pens in red, blue, and green. The background is a softly blurred clinical setting with light-colored walls and a wooden counter.

Meine Patientinnen und Patienten schätzen die familiäre Atmosphäre im Spital Herisau und fühlen sich hier gut aufgehoben. Für mich ist die unkomplizierte und gute Zusammenarbeit sehr angenehm. Wichtig für mich ist, dass ich meine Patientinnen und Patienten jederzeit, auch im Notfall, ohne Verzögerung einweisen kann.

Maurizia Ebnetter Bourgeois, Appenzell

In allen Belangen versuchen wir, primär den Kanton Appenzell Ausserrhoden zu bevorzugen. Da sind wir doppelt glücklich, dass wir in den örtlichen Spitälern und im Psychiatrischen Zentrum AR mit so guter Qualität bedient werden. Unsere Patientinnen und Patienten schätzen es ebenfalls, wenn ihnen im eigenen Kanton geholfen werden kann.

Teddy Kaufmann und Claudia Muntwiler, Rehetobel



Bauen für die Zukunft

Bauen setzt Fakten über längere Zeit. Masterpläne helfen, künftige Entwicklungen zu erkennen und Potentiale zu nutzen. Der SVAR besitzt nun einen solchen Masterplan für die Akutspitäler und hat somit eine gute Basis für die Planung der Immobilienstrategie.

Mit der Ausarbeitung des Masterplans für die Spitalliegenschaften im Baurecht konnte eine zukunftssträchtige Entscheidungsgrundlage erarbeitet werden. Die Möglichkeiten für Erneuerungen oder Umbauten in den bestehenden Strukturen liegen vor und somit lässt sich eine optimale Planung der Immobilienstrategie abgestimmt auf die Unternehmensstrategie anstreben.

Spital Heiden

Die Sanierung der Flachdächer im Spital Heiden ist abgeschlossen. Auf dem neu erstellten Flachdach wurde der Raucherbereich nach aussen gestaltet. Beide somatischen Spitäler sind somit rauchfrei. In den OP-Sälen des Spitals Heiden konnten Sanierungsmassnahmen durchgeführt werden. Die Wand- und Bodenbeläge wurden grösstenteils ersetzt.

Spital Herisau

Die Attraktivität der Pflegestationen wurde durch eine neue Deckenbeleuchtung erhöht und die Korridore strahlen in neuen Farben. Der 2014 neu gestaltete Eingangsbereich wurde mit einer neuen Drehtür erweitert. Die Bauarbeiten sowie die Inbetriebnahme des neuen MRI-Gerätes konnten abgeschlossen werden. Der erhöhte Bedarf an elektrischem Strom des Spitals Herisau ist mit dem Einbau eines neuen Trafos gewährleistet. Die Blockheizkraftwerke haben das Ende des Lebenszyklus erreicht. Eine nachhaltige und wirtschaftliche Lösung mit dem Einbau eines energieeffizienten Kessels wurde realisiert.

Psychiatrisches Zentrum AR

Mit dem Teilumbau in der Küche wurden die Prozesse vereinfacht und es entstand eine angenehme Arbeitsatmosphäre für die Arbeitstherapie und die Mitarbeitenden. Die neu platzierte Aufzugsanlage ermöglicht den optimalen Zugang auch für gehbehinderte Menschen. Die Tiefkühlzellen sind ebenfalls neu platziert und entsprechen dem Hygienestandard. Im Wohnheim konnte eine Therapieküche eingerichtet werden, wo die Bewohnerinnen und Bewohner die Möglichkeit haben, gemeinsam Mahlzeiten zuzubereiten und zu geniessen.

Ausblick

Im Spital Heiden wird für die Wöchnerinnenabteilung ein zusätzliches Familienzimmer geplant. Im Spital Herisau steht die Sanierung der OP-Räumlichkeiten an. Die Notstromversorgung im Psychiatrischen Zentrum AR sowie die Umbauten im Bereich der Küche werden im kommenden Jahr weiterverfolgt. Im Jahr 2016 werden zusätzliche Räumlichkeiten im Gutenberg-Zentrum in Herisau bezogen, damit ein weiteres psychiatrisches Ambulatorium betrieben werden kann. Da es im Spital Herisau zusätzliche Büroflächen für Sprechstunden braucht, werden Bereiche, welche nicht zwingend direkt im Spital angesiedelt sein müssen, ausgelagert, um Platz für leistungsbezogene Bereiche im Spitalgebäude auszubauen.

Detaillierte Angaben über getätigte Investitionen und Unterhaltsarbeiten bei den Spitälern Heiden und Herisau sind im Finanzbericht auf der Seite 26 zu finden.

Hohe Qualität als oberstes Ziel

Immer mehr Informationen stehen Patientinnen und Patienten für die Wahl des richtigen Spitals zur Verfügung. Längst spielen nicht mehr nur medizinische Kriterien eine Rolle, auch andere Faktoren sind wichtig geworden.

Entsprechende Qualitätskennzahlen werden vom Bundesamt für Gesundheit, vom Spitalverband H+ und vom Nationalen Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) veröffentlicht. Für die weitere Entwicklung des SVAR sind diese Zahlen wichtig. Neben der von den Patientinnen und Patienten erlebten Qualität werden die «gemessene Qualität» und der direkte Vergleich mit anderen Spitälern und Kliniken zu einem wichtigen Erfolgsfaktor.

Neue Standards und Re-Zertifizierung nach sanaCERT suisse

Zwei weitere sanaCERT suisse-Standards wurden in den beiden Akutspitälern etabliert. Mit dem Standard 23 «Risikomanagement» wird über alle Betriebe des SVAR ein systematisches Risikomanagement realisiert. Der Standard 18 «Umgang mit akut verwirrten Patienten» wird in einer interdisziplinären Standardgruppe bearbeitet. Beide Standards wurden am Re-Zertifizierungsaudit erstmals erfolgreich überprüft. Das sanaCERT Re-Zertifizierungsaudit fand im November 2015 an den Spitälern Heiden und Herisau statt und konnte mit einem positiven Bericht abgeschlossen werden. sanaCERT suisse führt die Zertifizierung von psychiatrischen Kliniken nicht mehr fort. Aus diesem Grund wird derzeit ein neues, prozessbasiertes Qualitätsmanagementsystem aufgebaut. Die Erst-Zertifizierung ist für das vierte Quartal 2016 geplant. Auch konnte im November 2015 das Re-Zertifizierungsaudit der Zentralen Sterilgutversorgung (ZSVA) des SVAR nach ISO 13485 erfolgreich absolviert werden.

ANQ-Qualitätsmessungen

Auch im Berichtsjahr beteiligten sich die Spitäler Heiden und Herisau an der ANQ-Messung zur Patientenzufriedenheit, an der Wundinfektionsmessung SwissNOSO, an der Messung zu Sturz und Dekubitus und an der Ermittlung potentiell vermeidbarer Re-Operationen und Re-Hospitalisationen. Zudem wurden die definierten Implantate im ANQ/SIRIS Implantatregister erfasst. Die Akutpsychiatrie beteiligte sich an den Messungen zur Erwachsenenpsychiatrie.

Interne Qualitätsmessungen

Hier wurde mit Online-Messungen versucht, das Verhältnis von Aufwand und Nutzen zu optimieren. Die Resultate stehen so schneller zur Verfügung und Verbesserungen können rasch umgesetzt werden. In der Akutpsychiatrie wird seit längerem die Messung zur Patientenzufriedenheit elektronisch erfasst und ausgewertet. Auch in der Frauenklinik und in der Physiotherapie wurde zur Zufriedenheitsbefragung auf ein Online-Tool umgestellt.

Mitwirkung Mitarbeitende

Das betriebliche Vorschlagswesen hat sich etabliert. Fast hundert Vorschläge wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eingereicht. Davon wurde rund ein Drittel umgesetzt und entsprechend prämiert.

Ausblick

Basierend auf der Strategie 2018 wurde im Konzept «Qualitätsmanagement 2018» die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements für die einzelnen Betriebe an den drei Standorten aufgezeigt. Dazu gehört auch das Projekt «Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz» und «Notfall- und Krisenmanagement».

Die Spitalversorgung im Kanton ist sehr gut. Die Palette an angebotenen Fachgebieten ist breit und das Personal arbeitet kompetent. Und für mich besonders wichtig, die Zusammenarbeit mit den Kliniken ist sehr kollegial. Sowohl in Heiden wie in Herisau herrscht ein familiäres Klima, das auch meine Patientinnen und Patienten überzeugt.

Giovanni Bassanello, Teufen / Stein





Von der partnerschaftlichen Zusammenarbeit der medizinischen Klinik in Herisau mit meiner Praxis profitieren alle: die Assistenzärztinnen und Assistenzärzte, welche bei mir Praxis-Erfahrung sammeln, ich selber durch den ständigen Austausch mit der Klinik. Am meisten profitieren jedoch die Patientinnen und Patienten durch die vernetzte Zusammenarbeit.

Zahlen und Fakten

Die wichtigsten Kennzahlen SVAR auf einen Blick

Stationär

Austritte	2012	2013	2014	2015
Medizin	2 307	2 507	2 550	2 568
Chirurgie	2 514	2 726	2 812	2 553
Frauenklinik	1 598	1 758	1 922	2 062
Subtotal (exkl. Säuglinge)	6 419	6 991	7 284	7 183
Säuglinge	1 186	1 237	1 329	1 391
Total Akutsomatik	7 605	8 228	8 613	8 574 *
Psychiatrie	629	588	716	718
Wohn- und Pflegezentrum	24	11	21	15
Wohnheim	3	2	4	6
Total Psychiatrisches Zentrum AR	656	601	741	739
Total SVAR	8 261	8 829	9 354	9 313

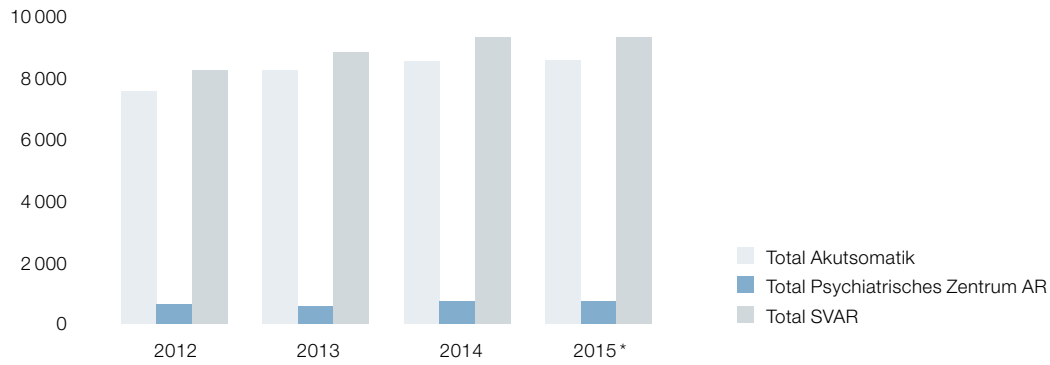
Pflegetage	2012	2013	2014	2015
Medizin	15 292	16 240	17 098	13 901
Chirurgie	16 594	17 488	17 825	13 653
Frauenklinik	8 386	8 945	9 828	7 640
Subtotal (exkl. Säuglinge)	40 272	42 673	44 751	35 194
Säuglinge	6 033	6 183	6 280	4 892
Total Akutsomatik	46 305	48 856	51 031	40 086 **
Psychiatrie	21 092	21 933	22 735	22 303
Wohn- und Pflegezentrum	23 327	22 132	20 432	19 054
Wohnheim	15 705	15 661	15 354	15 421
Total Psychiatrisches Zentrum AR	60 124	59 726	58 521	56 778
Total SVAR	106 429	108 582	109 552	96 864

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Tagen)	2012	2013	2014	2015
Medizin	6.6	6.5	6.7	5.4
Chirurgie	6.6	6.4	6.3	5.3
Frauenklinik	5.2	5.1	5.1	3.7
Subtotal (exkl. Säuglinge)	6.3	6.1	6.1	4.9
Säuglinge	5.1	5.0	4.7	3.5
Total Akutsomatik	6.1	5.9	5.9	4.7
Psychiatrie	33.5	37.3	31.8	31.1

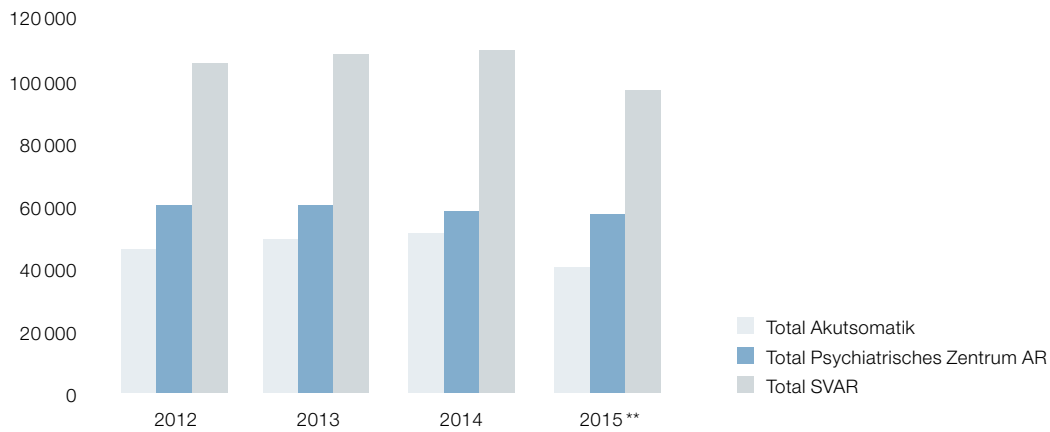
* Differenz Austritte 2014 / 2015 Akutsomatik: Ab 2015 werden die Fallzahlen nach SwissDRG ermittelt, so dass Wiedereintritte innerhalb von 18 Tagen nicht mehr ausgewiesen werden (= 210 Fälle). Bis 2014 wurden diese Wiedereintritte in den Fallzahlen berücksichtigt.

** Differenz Pflegetage 2014 / 2015 Akutsomatik: Ab 2015 werden die Austrittstage nicht mehr als Pflegetage ausgewiesen (= 9 095 Pflegetage). Bis 2014 wurden die Austrittstage als Pflegetage berücksichtigt.

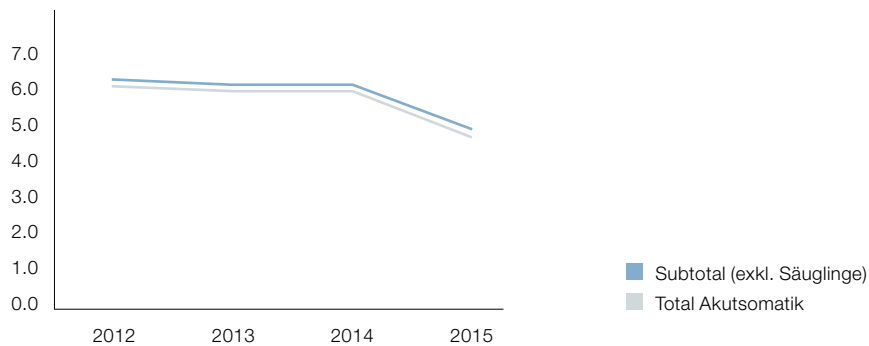
Austritte



Pflegetage

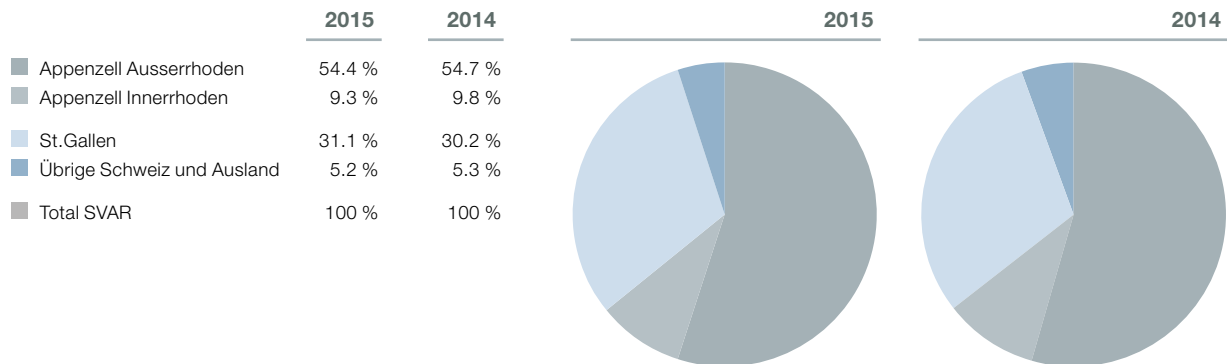


Durchschnittliche Aufenthaltsdauer



Die wichtigsten Kennzahlen SVAR auf einen Blick

Einzugsgebiet der Patientinnen und Patienten in %



Durchschnittliche Bettenbelegung in %

	2012	2013	2014	2015
Total SVAR	86.3 %	88.9 %	89.8 %	80.4 %

Personal (Stand 31.12.2015)

Mitarbeitende	Mitarbeitende		Lernende		Total	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Ärzte	124	116	9	12	133	128
Pflege	361	348	91	93	452	441
Medizin-technische und therapeutische Berufe	296	285	13	15	309	300
Verwaltung	74	71	4	4	78	75
Ökonomie	123	125	26	27	149	152
Technische Betriebe	18	18	0	0	18	18
Total	996	963	143	151	1 139	1 114

Personaleinheiten / Vollzeitstellen	Mitarbeitende		Lernende		Total	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Ärzte	100.7	93.3	6.3	9.1	107.0	102.4
Pflege	270.7	259.6	88.5	89.1	359.2	348.7
Medizin-technische und therapeutische Berufe	213.8	201.7	13.0	14.5	226.8	216.2
Verwaltung	56.9	53.9	4.0	4.0	60.9	57.9
Ökonomie	103.2	103.0	25.8	26.4	129.0	129.4
Technische Betriebe	17.9	17.9	0.0	0.0	17.9	17.9
Total	763.2	729.4	137.6	143.1	900.8	872.5

Mitarbeitende nach Beschäftigungsgrad und Geschlecht	2015	2014
Frauen	879	872
davon Teilzeitmitarbeitende	536	523
Männer	260	242
davon Teilzeitmitarbeitende	76	68
Total Mitarbeitende	1 139	1 114
davon Teilzeitmitarbeitende in %	53.7	53.1

Nationalitäten (Anzahl Mitarbeitende)	2015	2014
Schweiz	812	810
Übrige	327	304
Total	1 139	1 114
Anzahl Nationen	39	35

Zahlen und Fakten Akutsomatik

Stationär

Austritte	2012	2013	2014	2015
Medizin	2 307	2 507	2 550	2 568
Chirurgie	2 514	2 726	2 812	2 553
Frauenklinik	1 598	1 758	1 922	2 062
Subtotal (exkl. Säuglinge)	6 419	6 991	7 284	7 183
Säuglinge	1 186	1 237	1 329	1 391
Total Akutsomatik	7 605	8 228	8 613	8 574 *

Pflegetage	2012	2013	2014	2015
Medizin	15 292	16 240	17 098	13 901
Chirurgie	16 594	17 488	17 825	13 653
Frauenklinik	8 386	8 945	9 828	7 640
Subtotal (exkl. Säuglinge)	40 272	42 673	44 751	35 194
Säuglinge	6 033	6 183	6 280	4 892
Total Akutsomatik	46 305	48 856	51 031	40 086 **

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Tagen)	2012	2013	2014	2015
Medizin	6.6	6.5	6.7	5.4
Chirurgie	6.6	6.4	6.3	5.3
Frauenklinik	5.2	5.1	5.1	3.7
Subtotal (exkl. Säuglinge)	6.3	6.1	6.1	4.9
Säuglinge	5.1	5.0	4.7	3.5
Total Akutsomatik	6.1	5.9	5.9	4.7

Herkunft in % (Basis: Anzahl Austritte)	2015	2014
Appenzell Ausserrhoden	54.3 %	54.4 %
Appenzell Innerrhoden	9.4 %	9.8 %
St.Gallen	31.9 %	31.2 %
Übrige Schweiz und Ausland	4.4 %	4.5 %
Total Akutsomatik	100 %	100 %

Ambulant

Ambulante Konsultationen (TarMed)	2012	2013	2014	2015
Total Akutsomatik	31 818	34 247	39 094	41 193

* Differenz Austritte 2014 / 2015 Akutsomatik: Ab 2015 werden die Fallzahlen nach SwissDRG ermittelt, so dass Wiedereintritte innerhalb von 18 Tagen nicht mehr ausgewiesen werden (= 210 Fälle). Bis 2014 wurden diese Wiedereintritte in den Fallzahlen berücksichtigt.

** Differenz Pflegetage 2014 / 2015 Akutsomatik: Ab 2015 werden die Austrittstage nicht mehr als Pflegetage ausgewiesen (= 9 095 Pflegetage). Bis 2014 wurden die Austrittstage als Pflegetage berücksichtigt.

Zahlen und Fakten Psychiatrisches Zentrum AR

Stationär

Austritte	2012	2013	2014	2015
Psychiatrie	629	588	716	718
Wohn- und Pflegezentrum	24	11	21	15
Wohnheim	3	2	4	6
Total Psychiatrisches Zentrum AR	656	601	741	739

Pflegetage	2012	2013	2014	2015
Psychiatrie	21 092	21 933	22 735	22 303
Wohn- und Pflegezentrum	23 327	22 132	20 432	19 054
Wohnheim	15 705	15 661	15 354	15 421
Total Psychiatrisches Zentrum AR	60 124	59 726	58 521	56 778

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Tagen)	2012	2013	2014	2015
Total Psychiatrie	33.5	37.3	31.8	31.1

Herkunft in % (Basis: Anzahl Pflegetage)	2015	2014
Appenzell Ausserrhoden	55.1 %	61.3 %
Appenzell Innerrhoden	8.9 %	8.8 %
Glarus	5.6 %	7.0 %
St.Gallen	23.6 %	17.3 %
Übrige Schweiz und Ausland	6.9 %	5.7 %
Total Psychiatrie	100 %	100 %

Ambulant

Ambulante Konsultationen (TarMed)	2012	2013	2014	2015
Ärzte	945	1 178	1 412	2 243
Psychologen	773	776	738	1 336
Total Psychiatrie	1 718	1 954	2 150	3 579

Das Spital und das Psychiatrische Zentrum liegen in der Nähe von Urnäsch, was auch für Angehörige praktisch ist. Von der Grösse her ist hier alles überschaubar. Man kennt die meisten Kolleginnen und Kollegen noch. Das macht den Umgang so unkompliziert. Und ganz wichtig: «Es hett (fast) alles, was i bruch für mini Patiente.»

Thomas Bodenmann, Urnäsch



Corporate Governance

Unternehmen

Der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (SVAR) ist seit dem 1. Januar 2012 eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Appenzell Ausserrhoden mit Sitz in Herisau. Er führt aufgrund des gesetzlichen Auftrags in Herisau ein psychiatrisches Zentrum sowie je ein somatisches Spital in Heiden und in Herisau. Der SVAR erfüllt Aufgaben der medizinischen Versorgung sowie zusätzliche, insbesondere auch gemeinwirtschaftliche Leistungen nach Massgabe von Gesundheitsgesetz und Leistungsaufträgen. Soweit die Erfüllung dieser Aufgaben nicht beeinträchtigt wird, kann sich der SVAR im Gesundheitswesen unternehmerisch frei betätigen. Das Dotationskapital beträgt CHF 45 Millionen.

Organe des SVAR sind der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und die Revisionsstelle. Das Unternehmen sowie die Organe sind im Handelsregister des Kantons AR eingetragen.

Leistungsaufträge

Der SVAR erfüllt seine Aufgaben gemäss:

- Leistungsauftrag mit dem Kanton AR in Akutsomatik (2015 / 2016)
- Leistungsvereinbarung mit dem Kanton AR für das Wohnheim und die Beschäftigungsstätte (2015)
- Leistungsauftrag mit dem Kanton AR in Psychiatrie (2014 und 2015)

Die Leistungsaufträge beinhalten den Bereitschafts- und Notfalldienst sowie die Aus- und Weiterbildung von Assistenzärztinnen und Assistenzärzten. Zudem unterzeichnete der Verwaltungsrat im Berichtsjahr unbefristete Leistungsaufträge mit dem Kanton Appenzell Innerrhoden in der Akutsomatik und der Psychiatrie. Mit den Kantonen St.Gallen und Glarus bestehen für das Berichtsjahr Leistungsaufträge in der Psychiatrie.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist das oberste Leitungsorgan des SVAR. Er ist verantwortlich für die strategische Unternehmensführung, Überwachungsaufgaben und stellt die Erfüllung der Leistungsaufträge sicher. Der Regierungsrat wählt die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie dessen Präsidentin oder Präsidenten und legt deren Entschädigung fest. Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern. Der Regierungsrat delegiert ein Mitglied in den Verwaltungsrat. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre, eine Wiederwahl ist möglich. Die erste Amtsperiode endete am 31. Mai 2015. Die Gesamterneuerungswahlen für die Amtsdauer 2015 – 2019 fanden an der Regierungssitzung vom 24. März 2015 statt. Der Direktor SVAR (CEO) nimmt in der Regel an den Sitzungen des Verwaltungsrats mit beratender Stimme teil und hat ein Antragsrecht.

Während des Berichtsjahres setzte sich der Verwaltungsrat wie folgt zusammen:

1. Januar 2015 bis 31. Mai 2015

Ruth Metzler-Arnold, Vize-Präsidentin und Vorsitzende Prüfungsausschuss, Appenzell
lic. iur. eidg. dipl. Wirtschaftsprüferin, Präsidentin bzw. Mitglied mehrerer Verwaltungsräte und unabhängige Unternehmensberaterin

Köbi Frei, Heiden
Regierungsrat, Vorsteher Departement Finanzen, Kanton Appenzell Ausserrhoden

Agnes Glaus, St.Gallen
Dr. (PhD, MSc), Pflegewissenschaftlerin
Tumor- und Brustzentrum ZeTuP St.Gallen
und CEO St.Gallen Oncology Conferences

Othmar Kehl, Grub
Dr. med., Konsiliararzt Gastroenterologie, Spital Heiden

Sekretariat

Daniela Ittensohn, lic. iur. HSG, Rechtsanwältin

Ab 1. Juni 2015

Christiane Roth, VR-Präsidentin, Gockhausen
Dr. med., Mitglied mehrerer Verwaltungsräte

Hans Jürg Bernet, Vize-Präsident, St.Gallen
Dr. oec., Mitglied mehrerer Verwaltungsräte

Köbi Frei, Heiden
Regierungsrat, Vorsteher Departement Finanzen,
Kanton Appenzell Ausserrhoden

Agnes Glaus, St.Gallen
Dr. (PhD, MSc), Pflegewissenschaftlerin
Tumor- und Brustzentrum ZeTuP St.Gallen
und CEO St.Gallen Oncology Conferences

Othmar Kehl, Grub
Dr. med., Konsiliararzt Gastroenterologie, Spital Heiden

Hugo Keune, Zürich
Direktor Finanzen und Mitglied Geschäftsleitung
Universitätsspital Zürich

Andreas Zollinger, Männedorf
Prof. Dr. med., Medizinischer Direktor und Mitglied
Spitalleitung Stadthospital Triemli

Sekretariat

Daniela Iltensohn, lic.iur. HSG, Rechtsanwältin

Ab 1. Januar 2016 wird Paul Signer, Vorsteher Departement Inneres und Sicherheit, von Amtes wegen Mitglied des SVAR-Verwaltungsrats und damit Köbi Frei ersetzen.

Organisation

Der SVAR organisiert sich primär aufgrund des Gesetzes über den Spitalverbund. Die Organisation des Verwaltungsrats, die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sowie die Aufgaben des Prüfungsausschusses (PA) und des Entschädigungs- und Nominationsausschusses (ENA) sind im Organisationsreglement und in den Regularien der Ausschüsse festgelegt.

Der Verwaltungsrat delegiert die mit der Geschäftsführung verbundenen Aufgaben an die Geschäftsleitung, soweit nicht das Gesetz, das Organisationsreglement oder Entscheide des Verwaltungsrats etwas anderes vorsehen. Er legt die Unternehmensstrategie und organisatorische Struktur des SVAR fest, vereinbart mit dem Kanton den Rahmenvertrag sowie Leistungsaufträge und erlässt die Tarifordnung, genehmigt das Budget, die Tarifverträge und gewährleistet das Risiko- und Qualitätsmanagement sowie das Interne Kontrollsystem. Er übt die Aufsicht über die Fonds des SVAR aus. Der Verwaltungsrat ist zudem zuständig für die Ernennung und Abberufung des CEO sowie der Mitglieder der Geschäftsleitung und der Chefärztinnen und Chefärzte.

Der PA unterstützt und berät den Verwaltungsrat in den Bereichen der Finanzplanung und Finanzkontrolle sowie des Risikomanagements und beaufsichtigt das Rechnungswesen und die Finanzberichterstattung sowie die Kontrolle der Einhaltung von Gesetz, Reglementen, Weisungen und weiteren internen Normen. Der ENA achtet darauf, dass die Entschädigungen der Mitarbeitenden den marktüblichen Einkommen entsprechen und sich der SVAR in diesem Bereich als attraktiver Arbeitgeber positionieren kann. Er stellt die Anforderungsprofile und Nachfolgeplanung der Geschäftsleitung und der Chefärztinnen und Chefärzte sicher und überwacht deren Entschädigung und Anstellungsbedingungen.

Der Verwaltungsrat trifft sich zur gemeinsamen Beratung und Beschlussfassung, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens sechsmal jährlich; die ordentlichen Ausschüsse tagen mindestens einmal pro Quartal. Der Verwaltungsrat hat sich im Berichtsjahr zu elf ordentlichen Sitzungen und einer Klausurtagung getroffen. Der Prüfungsausschuss tagte viermal, der Entschädigungs- und Nominationsausschuss zweimal, wobei die ENA-Aufgaben im ersten Halbjahr 2015 in den Sitzungen des Verwaltungsrats integriert waren. Der ausserordentliche Strategieausschuss wurde als ordentlicher Ausschuss institutionalisiert und tagte im Berichtsjahr insgesamt viermal.

Der Verwaltungsrat zieht zu seinen Sitzungen in der Regel Mitglieder der Geschäftsleitung bei; für den Prüfungsausschuss den CEO sowie den Direktor Departement Finanzen und für den ENA die Leitung Direktion Personalmanagement und den CEO sowie bei Bedarf weitere Gäste. Einmal jährlich findet eine Klausurtagung mit der Geschäftsleitung statt.

Vergütung und Entschädigung des Verwaltungsrates

Vergütung und Entschädigung sind in Bruttobeträgen ausgewiesen.

01. Januar 2015 bis 31. Mai 2015

Vorname, Name	VR-Sitzungen	Prüfungsaus- schuss (PA)	Entschädi- gungs- und Nominations- ausschuss (ENA)	a.o. Strategie- ausschuss
Ruth Metzler, Vizepräsidentin VR, Vorsitzende PA	CHF 3 000	CHF 500		CHF 1 000
Köbi Frei	CHF 3 000	CHF 500		CHF 1 000
Agnes Glaus	CHF 2 500		CHF 0	
Othmar Kehl	CHF 3 000	CHF 500		CHF 1 000
Jährliche Entschädigung (Fixum)				CHF 30 000
Sitzungsgelder				CHF 16 000
Total VR-Honorar				CHF 46 000

01. Juni 2015 bis 31. Dezember 2015

Vorname, Name	VR-Sitzungen	Prüfungsaus- schuss (PA)	Entschädi- gungs- und Nominations- ausschuss (ENA)	Strategie- ausschuss
Christiane Roth, VR-Präsidentin, Vorsitzende Strategie-Ausschuss	CHF 4 500	CHF 500	CHF 1 000	CHF 1 500
Hans-Jürg Bernet, Vizepräsident VR, Vorsitzender ENA	CHF 4 500		CHF 1 000	
Köbi Frei *	CHF 4 500	CHF 1 000		CHF 1 500
Agnes Glaus	CHF 4 500		CHF 1 000	
Hugo Keune, Vorsitzender PA	CHF 4 500	CHF 1 500		
Othmar Kehl	CHF 4 500	CHF 1 500		CHF 1 500
Andreas Zollinger	CHF 4 500		CHF 1 000	CHF 1 500
Jährliche Entschädigung (Fixum)				CHF 79 919
Sitzungsgelder				CHF 46 000
Total VR-Honorar				CHF 125 919

* Das jährliche Fixum und die Sitzungsgelder ab Juni 2015 gehen an den Kanton AR.

Vergütung und Entschädigung VR

Der Regierungsrat von Appenzell Ausserrhoden hat eine Verordnung über die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates des Spitalverbundes Appenzell Ausserrhoden per 1. Januar 2014 in Kraft gesetzt (bGS 812.111.3), nach welcher die Vergütung, Entschädigung und Spesen des Verwaltungsrates geregelt sind.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung nimmt die operative Unternehmensführung wahr. Die Geschäftsleitung setzt sich im Berichtsjahr aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Dr. phil. nat. Jürg Nyfeler

CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung

Dr. med. Markus Schmidli

Ärztlicher Direktor, COO PZA ad interim

Thomas Küng

Leiter Direktion Finanzen & Services,
Stv. CEO (bis 30.11.2015)

Gianna Di Cello

Leiterin Direktion Personalmanagement SVAR
(bis 30.11.2015)

Andrea Gegenschatz

Direktorin Pflege SVAR /
Leiterin Pflegedienst Spital Herisau (seit 01.04.2015)

Walter Lins

COO PZA (bis 30.04.2015)

Rainer Stelzer

COO Akutspitäler (seit 01.12.2015, vorher a.i.)

Ständiger Gast:

Nicole Graf Strübi, Leitung Marketing & Kommunikation

Sekretariat Geschäftsleitung

Conny Brunschweiler

In der Regel finden zwei ordentliche Geschäftsleitungssitzungen pro Monat statt. Je nach Entwicklungen oder Begebenheiten werden ausserordentliche Sitzungen durchgeführt. Die Geschäftsleitung hat sich im Berichtsjahr zu 16 ordentlichen Sitzungen und einer ausserordentlichen Sitzung getroffen, in welchen je eine Retraite und ein Workshop integriert waren. Zudem fand noch ein weiterer Workshop statt.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird jährlich auf Antrag des Verwaltungsrats vom Regierungsrat gewählt. Die Revisionsstelle erstattet mündlich und schriftlich Bericht über die Resultate ihrer Prüfungen. Die Bewertung und Kontrolle der Revisionsstelle erfolgt durch den PA des Verwaltungsrats, der Empfehlungen zuhanden des Verwaltungsrats vornimmt. Zuhanden des Regierungsrats erstattet die Revisionsstelle einen Bestätigungsbericht über die Prüfung der Jahresrechnung. Für das Geschäftsjahr 2015 wurde PricewaterhouseCoopers, Geschäftsstelle St.Gallen, als Revisionsstelle bezeichnet.

Rechnungslegung

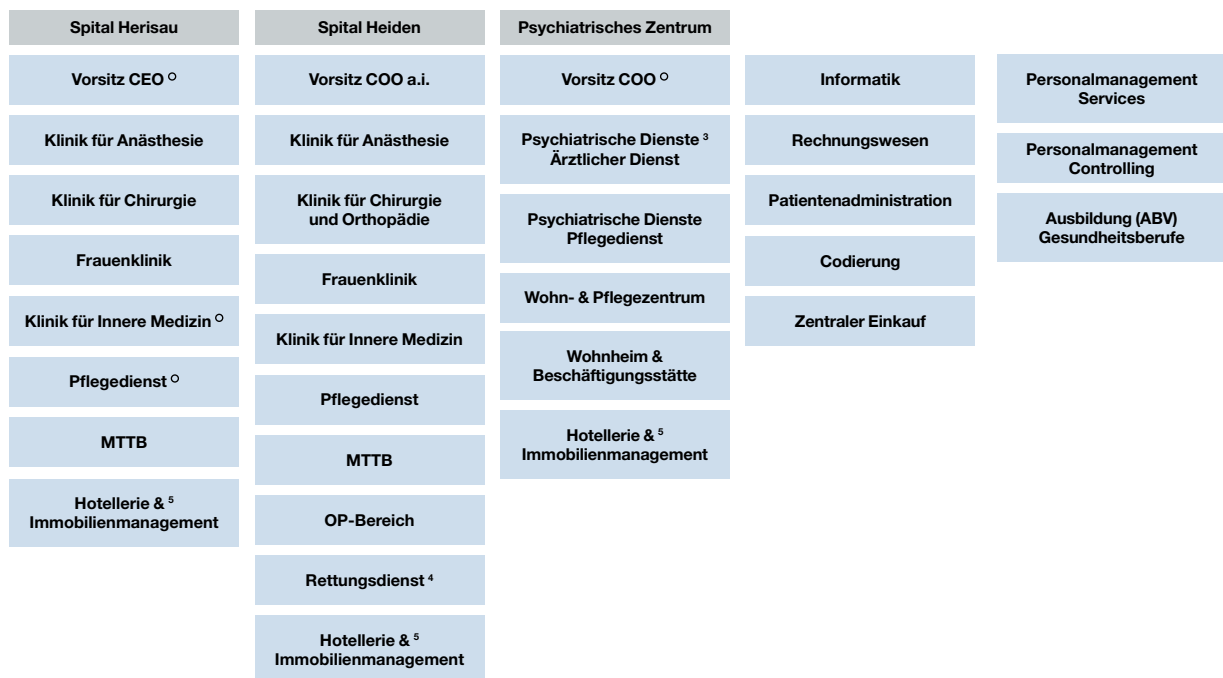
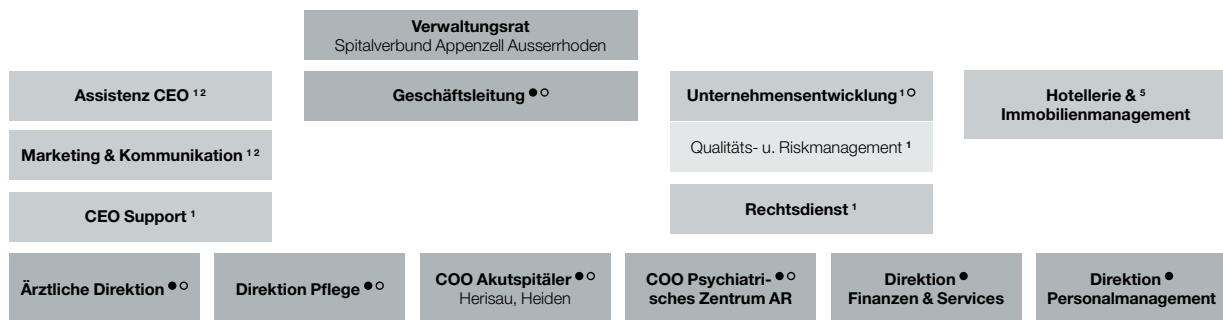
Der Verwaltungsrat hat ein Finanzreglement erlassen, das namentlich die Ausgabenkompetenzen, die Grundzüge des Rechnungswesens und das interne Controlling bestimmt und vom Regierungsrat genehmigt wurde. Die Rechnungslegung erfolgt nach den Grundsätzen von Swiss GAAP FER.

Informations- und Kontrollinstrumente

Es wird jährlich ein Geschäftsbericht mit Jahresrechnung publiziert. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann Auskunft über alle Angelegenheiten des SVAR verlangen. Der Verwaltungsrat orientiert sich anlässlich der ordentlichen Sitzungen über den laufenden Geschäftsgang und über wichtige Geschäftsvorfälle. Insbesondere erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats regelmässig detaillierte Informationen in Form eines Frequenzreportings.

Der Verwaltungsrat trifft sich einmal jährlich mit dem Gesamtregierungsrat; dieser übt die Aufsicht des Kantons über den SVAR aus. Die Verwaltungsratspräsidentin und der CEO treffen sich mit dem Direktor Gesundheitsdepartement, dem Direktor Finanzdepartement und der Leitung Spitalamt ca. dreimal im Jahr zu formellen Eigentümer-Gesprächen. Die Protokolle des Verwaltungsrats werden der staatswirtschaftlichen Kommission des Kantonsrates zur Kenntnis zugestellt. Medienmitteilungen, Geschäftsbericht und Tarifordnung sind im Internet abrufbar.

Organigramm 2015



¹ Nicht Mitglied der Geschäftsleitung

² Einsitz in Geschäftsleitung als ständiger Gast (ohne Stimmrecht)

³ Einsitz in Geschäftsleitung bei Bedarf (ohne Stimmrecht)

⁴ Linienführung durch COO, fachliche Leitung durch Chefarzt Klinik für Anästhesie Spital Heiden

⁵ Zentrale Führung, zusätzlich Einsitznahme in Betriebsleitungen

● Geschäftsleitung

○ Funktionen in Personalunion



Regionalspitäler sind wichtige Grundpfeiler der medizinischen Versorgung. Dank engem Kontakt zu den Hausärztinnen und Hausärzten können sie besonders gut auf die persönlichen Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten eingehen. Darum arbeite ich gerne mit dem Spital Herisau zusammen, das eine hohe medizinische Qualität bietet.

Thomas Mayer, Degersheim

Kader SVAR

Kader Spital Heiden

Vorsitz Betriebsleitung

Rainer Stelzer, COO (seit 01.01.2016, vorher COO a.i.)

Ärzte

Dr. med. Andrea Alder-Kohler, Oberärztin mbF Klinik für Innere Medizin (ab 01.03.2016)

Dr. med. Danijel Besic, Leitender Arzt Orthopädie (bis 31.12.2015)

Dr. med. Monika Böhler, Chefärztin Frauenklinik

Julius Brand, Oberarzt mbF Klinik für Anästhesie (seit 01.04.2015)

Dr. med. Manuela Brunner, Leitende Ärztin Klinik für Chirurgie und Orthopädie (bis 30.11.2015)

Cem Dilan, Oberarzt mbF Departement für Chirurgie SVAR (ab 01.01.2016)

Dr. med. John Essig, Chefarzt Klinik für Anästhesie (bis 31.12.2015)

Dr. med. Annett Franke, Leitende Ärztin Klinik für Innere Medizin

Dr. med. Michael Kathrein, Leitender Arzt Klinik für Anästhesie

Dr. med. Michael Kodsi, Chefarzt Klinik für Chirurgie und Orthopädie (bis 31.08.2015)

Dr. med. Frieder Kötzel, Leitender Arzt Klinik für Anästhesie

Synke Moser, Spitalfachärztin Frauenklinik (ab 01.01.2016)

Manfred Müller, Leitender Arzt Klinik für Innere Medizin

Dr. med. Martin Müller, Leitender Arzt Klinik für Innere Medizin

Dr. med. Dieter Neubauer, Oberarzt mbF Frauenklinik

Dr. med. Alexander Schmoll, Facharzt Frauenklinik

Bernd Schneider, Leitender Arzt Standortleitung Departement für Chirurgie SVAR

Dr. med. Caroline Schumann Berghändler, Spitalfachärztin Frauenklinik (ab 01.01.2016)

Galina Schwarz, Oberärztin Klinik für Innere Medizin

Dr. med. Christian Schweiger, Oberarzt Klinik für Anästhesie (seit 01.12.2015)

Viktor Schyrba, Leitender Arzt Frauenklinik

Dr. med. Bettina Steinmann, Oberärztin mbF Frauenklinik (bis 30.09.2015)

Dr. med. Alexander Strehl, Leitender Arzt Orthopädie (bis 29.02.2016)

Dr. med. Péter Tóth, Leitender Arzt Frauenklinik (seit 01.09.2015)

Dr. med. Renato Waldburger, Chefarzt Klinik für Innere Medizin

Pflege

Sandra Baumgartner, Teamleiterin Chirurgie

Susanne Forster, Teamleiterin Frauenklinik

Samuel Gantenbein, Leiter Pflegedienst

Lucia Hochreutener, Teamleiterin IMCU/Notfall (seit 01.10.2015)

Barbara Laule, Teamleiterin Hebammen

Fabio Marinello, Teamleiter Medizin

MTTB

Irene Bruderer, Teamleiterin Labor

Brigitte Engler, Leiterin MTTB/OP-Managerin/Koordinatorin

Christoph Herzog, Teamleiter Physiotherapie

Daniela Pankow, Teamleiterin Operationspflege (seit 01.02.2015)

Bettina Schweizer, Teamleiterin Anästhesie (seit 01.07.2015)

Marija Stojanoski, Teamleiterin Med.-Techn. Radiologie (seit 01.09.2015)

Hotellerie & Immobilienmanagement

Markus Breu, Küchenchef

Gallus Seitz, Teamleiter Techn. Dienst

Erika Waldner, Teamleiterin Hauswirtschaft

Sekretariat / Rezeption

Nicole Alther, Teamleiterin Sekretariat Klinik für Innere Medizin (seit 01.10.2015)

Barbara Bischof, Teamleiterin Sekretariat Departement für Chirurgie SVAR

Sandra Hax, Teamleiterin Rezeption

Brigitte Lutz, Teamleiterin Sekretariat Frauenklinik

Rettungsdienst

Andreas Modes, Stützpunkt-Leiter

Kader Spital Herisau

Vorsitz Betriebsleitung

Dr. phil. II Jürg Nyfeler, COO a.i. (bis 31.12.2015)

Rainer Stelzer, COO (ab 01.01.2016)

Ärzte

Dr. med. Marion Bötschi, Leitende Ärztin Klinik für Innere Medizin

Dr. med. Reinfried Brei, Leitender Arzt Klinik für Anästhesie

Dr. med. Titus Cirebea, Oberarzt mbF Departement für Chirurgie SVAR (seit 01.12.2015)

Dr. med. Alexander Ewers, Oberarzt Orthopädie

Dr. med. René Fuhrmann, Chefarzt Departement für Chirurgie SVAR (seit 01.07.2015)

Jana Grohmann, Spitalfachärztin Klinik für Innere Medizin (seit 01.04.2015)

Dr. med. Balz Häring, Leitender Arzt Klinik für Innere Medizin

Dr. med. Annett Hofmann, Leitende Ärztin Departement für Chirurgie SVAR

Dr. med. Stefanie Klemm, Oberärztin mbF Klinik für Anästhesie

Dr. med. Markus Koster, Oberarzt Klinik für Innere Medizin (seit 01.10.2015)

Dr. med. Thomas Kuhn, Leitender Arzt Orthopädie

Dr. med. Roman Lässker, Oberarzt Departement für Chirurgie SVAR

Jürgen Lerner, Leitender Arzt Frauenklinik (seit 01.04.2015)

Birgit Lewandowski, Chefärztin Frauenklinik

Tilo Marschke, Oberarzt Klinik für Anästhesie

Dr. med. Christoph Michel, Chefarzt Klinik für Anästhesie

Dr. med. Wolfgang Nagel, Leitender Arzt Departement für Chirurgie SVAR (seit 01.02.2015)

Dr. med. Christof Nauer, Leitender Arzt Frauenklinik

Gernot-Martin Pfaff, Facharzt Frauenklinik (bis 30.04.2015)

Dr. med. Gabriele Pflanz, Oberärztin Klinik für Anästhesie

Dr. med. Simon Ritter, Chefarzt Klinik für Innere Medizin (seit 01.05.2015)

Susanne Römer, Spitalfachärztin Frauenklinik

Dr. med. Marcel Schibli, Chefarzt Klinik für Chirurgie (bis 30.06.2015, danach Leitender Arzt Departement für Chirurgie)

Dr. med. Markus Schmidli, Chefarzt Klinik für Innere Medizin (bis 30.04.2015), danach Spitalfacharzt Klinik für Innere Medizin

Timo Schmitter, Spitalfacharzt Klinik für Innere Medizin

Harri Schwarz, Oberarzt mbF Departement für Chirurgie SVAR

Dr. med. Peter Staub, Leitender Arzt Klinik für Innere Medizin

Dr. med. Tanja Staub-Zähner, Leitende Ärztin Klinik für Innere Medizin

Mark Sutter, Oberarzt Klinik für Innere Medizin (bis 30.09.2015)

Dr. med. Bianca Umbehr, Oberärztin mbF Frauenklinik

Dr. med. Andreas Wüthrich, Oberarzt mbF Departement für Chirurgie SVAR

Pflege

Isabelle Aggeler, Teamleiterin Chirurgie (seit 01.12.2015)

Maya Anderegg, Teamleiterin Frauenklinik (seit 01.04.2015)

Brigitte Brunke, Teamleiterin Notfall

Agnes Dönmez, Teamleiterin Onkologiepflege

Noïma Dufour, Teamleiterin Medizin

Andrea Gegenschatz, Leiterin Pflegedienst (seit 01.04.2015)

Bettina Grob, Teamleiterin Privatstation (seit 01.05.2015)

Ruth Hanselmann, Teamleiterin Tagesklinik

Catherine Perren, Teamleiterin Hebammen

Manuela Solenthaler, Leiterin Springer-Pool (seit 01.03.2015)

Romy Stacher, Teamleiterin Intensivpflege

MTTB

Astrid Bergundthal, Leiterin MTTB

Geert Deriks, Teamleiter Physiotherapie

Nicole Hody, Teamleiterin Med.-Techn. Radiologie

Hildegard Huser, Teamleiterin Med. Diagnostik

Simone Keller Ramirez Pereira, Teamleiterin Hämodialyse

Andrea Meiers, Teamleiterin Anästhesie

Susanna Merz-Hubmann, Teamleiterin Labor

Enisa Redzepe-Zaimi, Teamleiterin Operationspflege

Maria-Regina Robe, Teamleiterin Betten-/OP-Dispo

Katja Wegner, Teamleiterin ZSVA

Hotellerie & Immobilienmanagement

Ralph Hagen-Giopp, Küchenchef

Bruno Kaufmann, Teamleiter Techn. Dienst

Nicole Vetsch, Teamleiterin Hauswirtschaft

Sekretariat

Bernadette Dudli Richle, Leiterin Sekretariat Orthopädie

Manuela Eisenhut, Teamleiterin Sekretariat Klinik für Innere Medizin

Sandra Kaufhold, Teamleiterin Sekretariat Departement Klinik für Chirurgie SVAR

Madeleine Würsch, Teamleiterin Sekretariat Frauenklinik

Rettungsdienst

Hanspeter Zürcher, Stützpunkt-Leiter

Kader Psychiatrisches Zentrum AR

Vorsitz Betriebsleitung

Walter Lins, COO PZA (bis 30.04.2015)

Dr. med. Markus Schmidli, COO PZA a.i. (seit 01.07.2015)

Ärztlicher Dienst

Arztsekretariat, Sozialdienst und Therapien

Jana Bennewitz, Oberärztin (seit 01.06.2015)

Dr. med. univ. Hayriye Bezirkan, Oberärztin (seit 01.12.2015)

Filipp Cajkovski, Oberarzt (bis 31.03.2015)

Lilian De Cassai, Leitende Ärztin

Dr. med. univ. Christian Eder, Leitender Arzt Ambulante Psychiatrische Dienste (seit 01.09.2015)

Nashed Haj Yahya, Oberarzt (seit 01.06.2015)

Dr. med. univ. Martin Hansen, Oberarzt EKT

Gabriele Heiz, Psychologische Leiterin Entzugs- und Therapiestation

Ellen Karcher, Oberärztin Sozialpsychiatrischer Dienst (bis 31.05.2015)

Nikolaos Klidonas, Oberarzt Entzugsstation (bis 28.07.2015)

Dr. med. Thomas Knecht, Leitender Arzt Forensik

Rita Paolucci, Teamleiterin Sekretariat

Dr. med. Hans Ulrich Preisig, Spitalfacharzt

Dr. med. Jan Eike Reuter, Leitender Arzt

Monika Schiess, Leiterin Sozialdienst

Tanja Sonderegger, Leiterin Ergotherapie (seit 01.05.2015)

Dr. phil. Maurizio Venturini, Leiter Psychologischer Dienst

Dr. med. Axel Weiss, Chefarzt (bis 31.10.2015)

Irene Wittau, Leiterin Therapien (bis 31.01.2015)

Barbara Zumstein, Teamleiterin Rezeption

Wohn- und Pflegezentrum (WPZ)

Christian Bösch, Leiter Wohn- und Pflegezentrum (bis 30.06.2015)

Gerolda Dvorak, Stationsleiterin, 1. OG

Isabel Hürlimann, Stationsleiterin, 3. OG

Sabine Manger, Leiterin Wohn- und Pflegezentrum (seit 01.09.2015)

Durgut Sulejmani, Stationsleiter, 2. OG

Wohnheim / Arbeitstherapie / Beschäftigungsstätte

Stefan Mock, Leiter Wohnheim Arbeitstherapie / Beschäftigungsstätte

Marianne Niederer, Leiterin Gärtnerei

Doris Stark, Leiterin Wohnheim

Pflege

Francesca Freund, Co-Stationsleiterin Akut Psychogeriatric

Günter Gantschnig, Leiter Pflegeentwicklung

Thomas Jansing, Leiter Pflegedienst

Mirjam Kramer, Co-Stationsleiterin Akut Psychogeriatric

Esther Rhiner, Stationsleiterin Akutstation

Philipp Sprenger, Stationsleiter Entzugsstation (seit 01.09.2015)

Urs Städeli, Stationsleiter Psychotherapiestation

Heike Süssmilch, Stationsleiterin Therapiestation

Hotellerie & Immobilienmanagement

Hansueli Ramsauer, Teamleiter Techn. Dienst

Annagret Schlumpf, Küchenchefin

Doris Sturzenegger, Teamleiterin Hauswirtschaft

Kader Zentrale Dienste

Direktion

Dr. phil. II Jürg Nyfeler, CEO

Ärztliche Direktion

Dr. med. Markus Schmidli, Leiter Ärztliche Direktion
(seit 01.05.2015)

Sabine Schweiger, Leiterin Spitalapotheke

Direktion Pflege

Andrea Gegenschatz, Leiterin Direktion Pflege (seit 01.04.2015)

Regina Krump, Leiterin Pflegeentwicklung Akutspitäler

Direktion Finanzen & Services

Maria Inauen, Leiterin Patientenadministration

Matthias Kliebenschädel, Leiter Informatik

Adalbert Kratschla, Leiter Zentraler Einkauf

Thomas Küng, Leiter Direktion Finanzen & Services
(bis 30.11.2015)

Esther Meier-Koster, Leiterin Finanzbuchhaltung

Pasquale Raimondi, Leiter Lohnbuchhaltung

Andreas Sütsch, Leiter Direktion Finanzen a.i (ab 01.01.2016)

Elvira Tramontana, Leiterin Betriebsbuchhaltung
(seit 01.08.2015)

Mirjam Untersee, Leiterin Finanz- und Rechnungswesen
(ab 01.01.2016)

Thorsten Veldenzer, Leiter Medizincontrolling & Kodierung
(seit 01.08.2015)

Direktion Personalmanagement

Gina Brucker, Leiterin Direktion Personalmanagement a.i.
(seit 01.12.2015)

Gianna Di Cello, Leiterin Direktion Personalmanagement
(bis 30.11.2015)

Mia Eugster, Stv. Leiterin Direktion Personalmanagement

Maria-Armanda Ramos Pereira, Teamleiterin Ausbildungsverantwortliche

Stabstelle

Rolf Arnold, CEO Support

Conny Brunschwiler, Direktionsassistentin

Nicole Graf Strübi, Leiterin Marketing & Kommunikation

Daniela Ittensohn, Leiterin Rechtsdienst (bis 30.11.2015)

Christian Köhler, Leiter Qualitäts- und Risikomanagement
(seit 01.09.2015)

Walter Lins, Leiter Unternehmensentwicklung (bis 30.04.2015)

Hotellerie & Immobilienmanagement

Denise Dalle Vedove, Leiterin Hotellerie & Immobilienmanagement

Markus Kobelt, Leiter Bauten SVAR

Thomas Laubenberg, Leiter Technik SVAR

Sonja Schläpfer, Leiterin infrastrukturelles Facilitymanagement

Barbara Tanner, Co-Leiterin Hotellerie & Immobilienmanagement

Rettungsdienst

René Frei, Betrieblicher Leiter Rettungsdienst

Beleg- und Konsiliarärzte

Spital Heiden

Dr. med. Urs Amsler, Radiologie, Konsiliararzt

Dr. med. Janek Binek, Gastroenterologie, Konsiliararzt

Dr. med. Peter Böhi, Gynäkologie und Geburtshilfe, Belegarzt

Dr. med. Pascale Brei-Thoma, Handchirurgie, Belegärztin
(ab 01.01.2016)

Dr. med. Bernd Däuber, Radiologie, Konsiliararzt
(ab 01.02.2016)

Dr. med. Marc Erismann, Rheumatologie, Konsiliararzt

Dr. med. Mischa Feigel, Viszeralchirurgie und Bariatrische
Chirurgie, Belegarzt (seit 01.03.2015)

Dr. med. Frank Flömer, Radiologie, Konsiliararzt

Dr. med. et med. dent. Patrik Gründler, Kiefer- und
Gesichtschirurgie, Belegarzt

Dr. med. Andreas Herren, Plastische Chirurgie und
Handchirurgie, Belegarzt (bis 31.12.2015)

Dr. med. Dominik Hoigné, Handchirurgie, Belegarzt
(seit 01.02.2015)

Dr. med. Othmar Kehl, Innere Medizin,
spez. Gastroenterologie, Konsiliararzt

Dr. med. Ulrich Kraus, Wirbelsäulenchirurgie, Belegarzt

Dr. med. Jan Krkoska, ORL, Belegarzt

Dr. med. Philipp Lampe, Radiologie, Konsiliararzt

Dr. med. Daniel Meyer, Urologie, Belegarzt

Dr. med. Peter Meyer, Handchirurgie, Belegarzt
(seit 01.03.2015)

Prof. Dr. med. Daniel Mojon, Ophthalmologie und
Ophthalmochirurgie, Belegarzt

Dr. med. Andreas Moser, ORL, spez. Hals- und
Gesichtschirurgie, Belegarzt

Dr. med. Thu Nguyen, Radiologie, Konsiliararzt

Dr. med. Roberto Noce, Kardiologie, Konsiliararzt

Prof. Dr. med. Florian Otto, Innere Medizin, spez. Hämatologie,
Konsiliararzt

Dr. med. Nassos Petrou, Radiologie, Konsiliararzt

Dr. med. Franz Rössler, ORL, Belegarzt

Dr. med. Katrin-Elisabeth Schimke, Endokrinologie,
Konsiliarärztin (bis 30.11.2015)

Dr. med. Alexander Strehl, Orthopädie, Belegarzt
(ab 01.03.2016)

Dr. med. Felix Walter Schmidt, Radiologie, Konsiliararzt

Dr. med. Alexander Schmolli, Gynäkologie und Geburtshilfe,
Belegarzt

Dr. med. Dirk Schumann, Kinder- und Jugendmedizin und
Pädiatrische Kardiologie, Konsiliararzt

Viktor Schyrba, Gynäkologie und Geburtshilfe, Belegarzt

Dr. med. Christian Strittmatter, Radiologie, Konsiliararzt

Dr. med. Beatrice Sulmoni, Kinder- und Jugendmedizin,
Konsiliarärztin

Dr. med. Mauro Sulmoni, Urologie, Belegarzt

Julius Unrau, Urologie, Belegarzt

Dr. med. Kathleen Westphal, ORL, Belegärztin

Prof. Dr. med. Walter Wiesner, Radiologie, Konsiliararzt

Spital Herisau

Dr. med. Urs Amsler, Radiologie, Konsiliararzt

Dr. med. Florian Bandhauer, ORL, Hals- und Gesichtschirurgie, Belegarzt

Dr. med. Janek Binek, Gastroenterologie, Konsiliararzt

Dr. med. Manuel Brehm, Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates, Belegarzt

Dr. med. Pascale Brei-Thoma, Handchirurgie, Belegärztin (ab 01.01.2016)

Dr. med. Sandro Burkart, ORL, Belegarzt (ab 01.03.2016)

Dr. med. Claudio Büsser, Endokrinologie, Konsiliararzt (seit 01.12.2015)

Dr. med. Rémy Chenevard, Kardiologie, Konsiliararzt

Dr. med. Bernd Däuber, Radiologie, Konsiliararzt (ab 01.02.2016)

Dr. med. Frank Flömer, Radiologie, Konsiliararzt

Dr. med. Christian Hobi, Urologie, Belegarzt

Dr. med. Dominik Hoigné, Handchirurgie, Belegarzt (seit 01.02.2015)

Dr. med. Ralph Hollmann, Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, Belegarzt

Dr. med. Sabine Horstmann, Neurologie, Konsiliarärztin

Dr. med. Markus Koster, Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates, Belegarzt

Dr. med. Alexandra Kratschla, Gynäkologie und Geburtshilfe, Belegärztin

Dr. med. Philipp Lampe, Radiologie, Konsiliararzt

Dr. med. Daniel Meyer, Urologie, Belegarzt

Dr. med. Slavko Mirjanic, Kinder- und Jugendmedizin, Konsiliararzt

Dr. med. Michèle Müller, Kinderchirurgie, Belegärztin

Dr. med. Thu Nguyen, Radiologie, Konsiliararzt

Dr. med. Barbara Nüesch-Kempf, Handchirurgie, Belegärztin

Dr. med. Nossos Petrou, Radiologie, Konsiliararzt

Dr. med. Maurus Pfister, Innere Medizin, spez. Pneumologie, Konsiliararzt (seit 01.04.2015)

Dr. med. Tobias Ritzler, Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates, Belegarzt

Dr. med. Franz Rössler, ORL, Belegarzt

Dr. med. Christian Rothermundt, Onkologie, Konsiliararzt

Dr. med. Kuno Schawalder, Chirurgie, spez. Gefässe, Belegarzt

Dr. med. Katrin-Elisabeth Schimke, Endokrinologie, Konsiliarärztin (bis 30.11.2015)

Dr. med. Dominik Schmid, Plastische, Rekonstruktive Chirurgie und Wiederherstellungschirurgie, Belegarzt

Dr. med. Felix Walter Schmidt, Radiologie, Konsiliararzt

Prof. Dr. med. Otto Schoch, Innere Medizin, spez. Pneumologie, Konsiliararzt (bis 31.03.2015)

Dr. med. Christian Strittmatter, Radiologie, Konsiliararzt

Dr. med. Ruedi Sutter, ORL, Belegarzt (bis 31.12.2015)

Dr. med. Richard Traunecker, Kinder- und Jugendmedizin, Konsiliararzt

Dr. med. Bianca Umbehrr, Gynäkologie und Geburtshilfe, Belegärztin

Dr. med. Richard Urscheler, Gynäkologie und Geburtshilfe, Belegarzt

Prof. Dr. med. Walter Wiesner, Radiologie, Konsiliararzt

Impressum

Herausgeber: Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (kommunikation@svar.ch)

Druck: Druckerei Lutz

Fotos: Ladina Bischof



9100 Herisau
Telefon 071 353 84 00
www.spitalverbund.ch



Werdstrasse 1 A
9410 Heiden
Telefon 071 898 61 11



Spitalstrasse 6
9100 Herisau
Telefon 071 353 21 11



Krombach 3
9101 Herisau
Telefon 071 353 81 11